

JAHRESBERICHT

Leibniz-Institut für
Resilienzforschung (LIR) gGmbH

2025



Leibniz-Institut für
Resilienzforschung

Inhaltsverzeichnis

1. Highlights des Jahres 2025.....	3
Erste Regelevaluierung am 1. und 2. Juli 2025	3
Bezug des BFZ (Biomedizinisches Forschungszentrum).....	4
Räumliche Zusammenführung des LIR.....	4
Strategiepapiere und Leitlinien.....	4
2. Personelle Entwicklungen	5
3. Unser Jahr in Zahlen.....	6
Indikatoren.....	6
Personal	7
Drittmittel	8
4. Forschungshighlights.....	9
5. Nationale und internationale Kooperationen.....	15
Internationale und nationale Netzwerke.....	15
Wichtige Ereignisse in 2025	16
6. Nachwuchs.....	19
7. Transferaktivitäten.....	20
8. Organisation.....	25
Organigramm	25
Gremien	25
Gremiensitzungen im Jahr 2025	26
9. Anhang.....	27
Neue aktive und bewilligte Drittmittelprojekte im Jahr 2025	27
Laufende Drittmittelprojekte im Jahr 2025	28
Publikationen im Jahr 2025.....	30
Abkürzungen	38

1. Highlights des Jahres 2025

Erste Regelevaluierung am 1. und 2. Juli 2025

Das LIR hat in der ersten Jahreshälfte intensiv die erste Regelevaluierung vorbereitet. Diese besteht aus zwei Teilen: der Evaluierungsunterlage und dem 2-tägigen Evaluierungsbesuch. In der 120-seitigen Evaluierungsunterlage hat das LIR seine Arbeiten seit der letzten Evaluierung (2018 durch den Wissenschaftsrat und die Leibniz-Gemeinschaft) sowie die Perspektiven für die zukünftige Entwicklung dargestellt. Die Evaluierungsunterlage wurde in engem Austausch mit dem wissenschaftlichen Beirat sowie dem MWG erstellt und nach Rückmeldung aus dem Referat Evaluierung am 30.04. in digitaler und gedruckter Form an die Bewertungsgruppe und Gäste versendet.



Der Evaluierungsbesuch wurde zudem intensiv geprobt. Dazu hat der wissenschaftliche Beirat am 18. und 19.02. das LIR vor Ort beraten. Zu diesem Termin waren auch der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Kuchta, Herr Dr. Brüser und Frau Kurz vor Ort. Am 02.06. wurde ein erster Probelauf mit den Mitarbeitenden des LIR durchgeführt. Die Direktor/innen des IEG (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz), LEIZA (Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz) und ZPID (Leibniz-Institut für Psychologie, Trier) waren zu Gast und haben das LIR beraten. Am 23.06. fand ein weiterer Probelauf mit den Mitarbeitenden statt, in dem offene Fragen geklärt wurden.

Am 01. und 02.07. fand der Evaluierungsbesuch in den Räumlichkeiten der Wallstraße statt. Eine 12-köpfige Bewertungsgruppe bestehend aus Expert/innen der Fachgebiete, die im LIR vertreten sind, sowie vier Gästen hat das LIR in diesen zwei Tagen begutachtet. Am 02.07. waren zudem vier Kooperationspartner/innen sowie der Vorsitzende und Stv. Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats eingeladen. Die Geschäftsführung hat das LIR in einer Institutspräsentation vorgestellt und die AGs und Plattformen haben ihre wissenschaftlichen Ergebnisse auf Postern präsentiert.

Das LIR hat die erste Regelevaluierung mit sehr guten bis exzellenten Ergebnissen gemeistert.

Bezug des BFZ (Biomedizinisches Forschungszentrum)

Die Räumlichkeiten im BFZ wurden bezogen und die Aktivitäten in der Grundlagenforschung des LIR zusammengeführt. Damit stehen für die tierexperimentelle und molekularbiologische/zelluläre Forschung hervorragende Räumlichkeiten zur Verfügung.



Räumliche Zusammenführung des LIR

Bei der Evaluierung wurde mit Nachdruck auf die notwendige Konkretisierung der Bauplanungen hingewiesen. Eine erste formelle Bauvoranfrage gemäß den Anforderungen des GWK-Merkblatts „Haushalte der Leibniz-Einrichtungen“ zur Vorbereitung größerer Baumaßnahmen (Abschnitt 4.3) wurde dementsprechend durch die Geschäftsführung beim MWG eingereicht. In Gesprächen mit dem Vorstand der UM Mainz wurde vereinbart, dass der Bau im Rahmen der Baumaßnahmen der UM Mainz realisiert werden soll.

Strategiepapiere und Leitlinien

Die vom Institutsrat erarbeiteten Strategiepapiere und Richtlinien zu den Themen Drittmittelakquise, Kooperation, Internationalisierung, Publikationen inkl. Open Access und Forschungsbewertung wurden vom wissenschaftlichen Beirat am 18. und 19.02. diskutiert, von der Geschäftsführung verabschiedet und LIRweit in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Eine Leitlinie zum Forschungsdatenmanagement wurde von der Data Steward ausgearbeitet, am 19.05. im Institutsrat diskutiert und anschließend von der Geschäftsführung verabschiedet. Eine Richtlinie zur Forschungssicherheit wird zudem aktuell mit dem MWG erarbeitet.

Zu den Gremien und Gremiensitzungen im Jahr 2025 siehe 8. Organisation.

2. Personelle Entwicklungen

Neue Arbeitsgruppe Linke



Seit dem 01.10.2025 leitet Prof. Dr. Julia Linke eine neue Arbeitsgruppe am LIR. Die Forschung der Gruppe im Programmbereich 3 (Kognitive und Verhaltensmechanismen der Resilienz) verbindet klinische und entwicklungspsychologische Perspektiven mit kognitiver Neurowissenschaft und verfolgt einen translationalen Ansatz im Sinne von „*from bench to bedside to curbside*“. Im Grundlagenbereich („*bench*“) untersucht die Arbeitsgruppe Mechanismen gesunder Entwicklung, Resilienz und stressbedingter Symptome in kritischen Lebensphasen und bei Hochrisikogruppen. Ziel ist es, Entwicklungsverläufe vorherzusagen und wirksame Kurzzeitinterventionen zu entwickeln und zu evaluieren („*bedside*“). Darüber hinaus sollen skalierbare Mini-Interventionen zur Resilienzförderung in der Allgemeinbevölkerung etabliert werden („*curbside*“). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Partizipation und Wissenschaftskommunikation.

Prof. Dr. Julia Linke promovierte am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim und der Universität Heidelberg. Nach ihrer Postdoc-

Zeit am National Institute of Mental Health (NIMH) in den USA war sie Assistant Professor an der University of Texas in Houston. Sie ist approbierte Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Neue Leitung der Plattform Transfer



Seit dem 01.10.2025 leitet Dr. Melanie Viel die Plattform Wissens- und Technologietransfer. In ihrer Rolle wird sie den Dialog zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft intensivieren und die Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in praxisrelevante Anwendungen weiter vorantreiben.

Die promovierte Chemikerin mit Schwerpunkt Biomedizinische Chemie verfügt über umfangreiche Erfahrung in Forschung, Innovation und Regulierung sowie im Aufbau von Kooperationen und Forschungsprojekten.

3. Unser Jahr in Zahlen

Indikatoren

Publikationen



OPEN
ACCESS 
80 %

Buchkapitel



Betreuung (Promotion/ Habilitation)



Abgeschlossene Promotionen/ Habilitationen



Betreuung (BA./MA.)



Abgeschlossene Arbeiten (BA./MA.)



Wissenschaftliche Vorträge



Poster



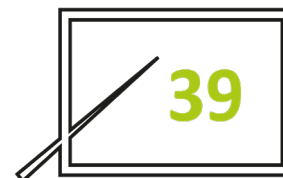
Pressemitteilungen



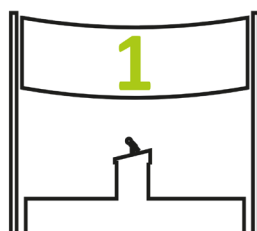
Vorträge



Vorträge (Schulungswesen inkl. Vortragsreihen)

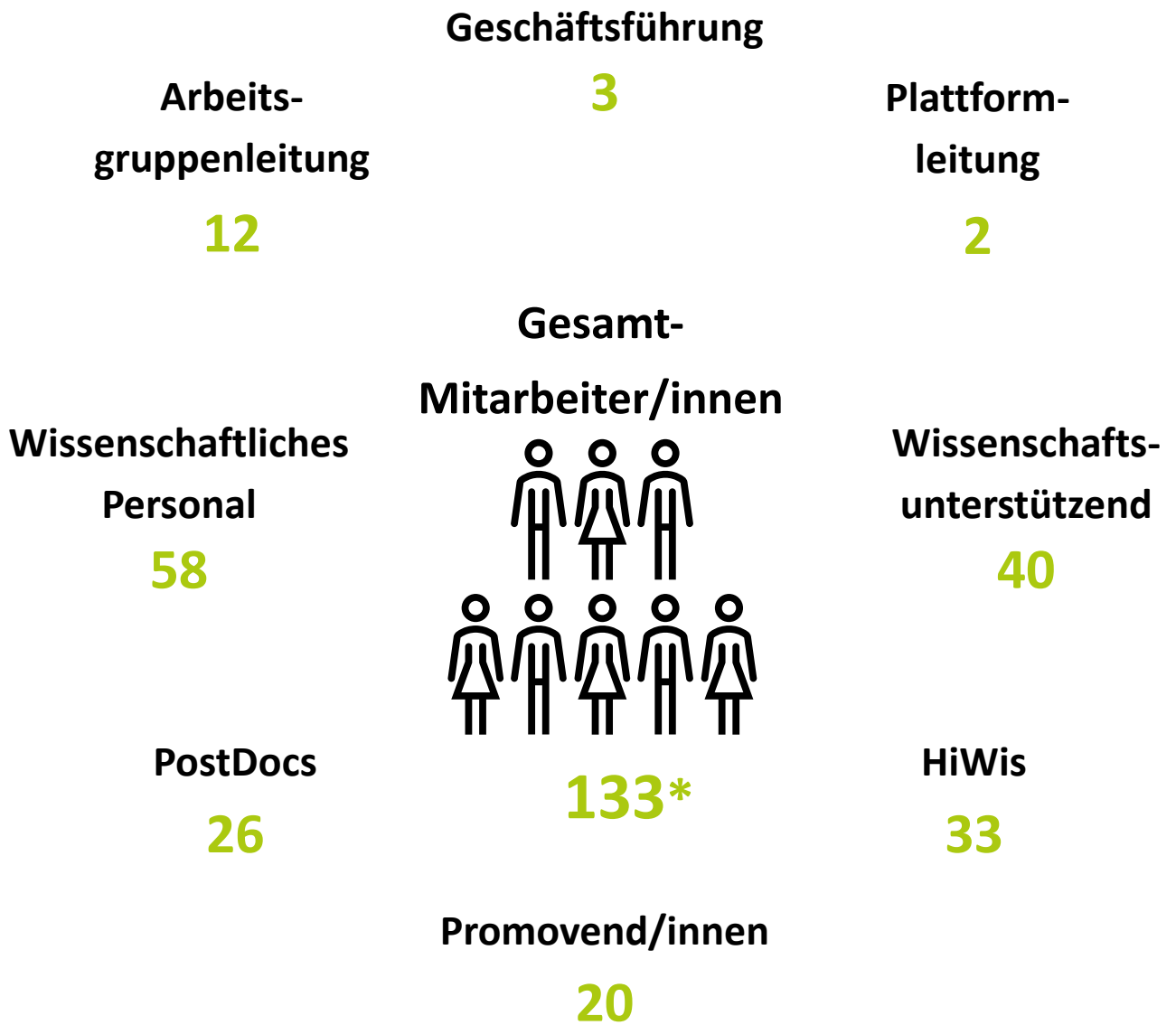


(Groß-)Veranstaltung für die Öffentlichkeit



Kunden im EAP-Bereich





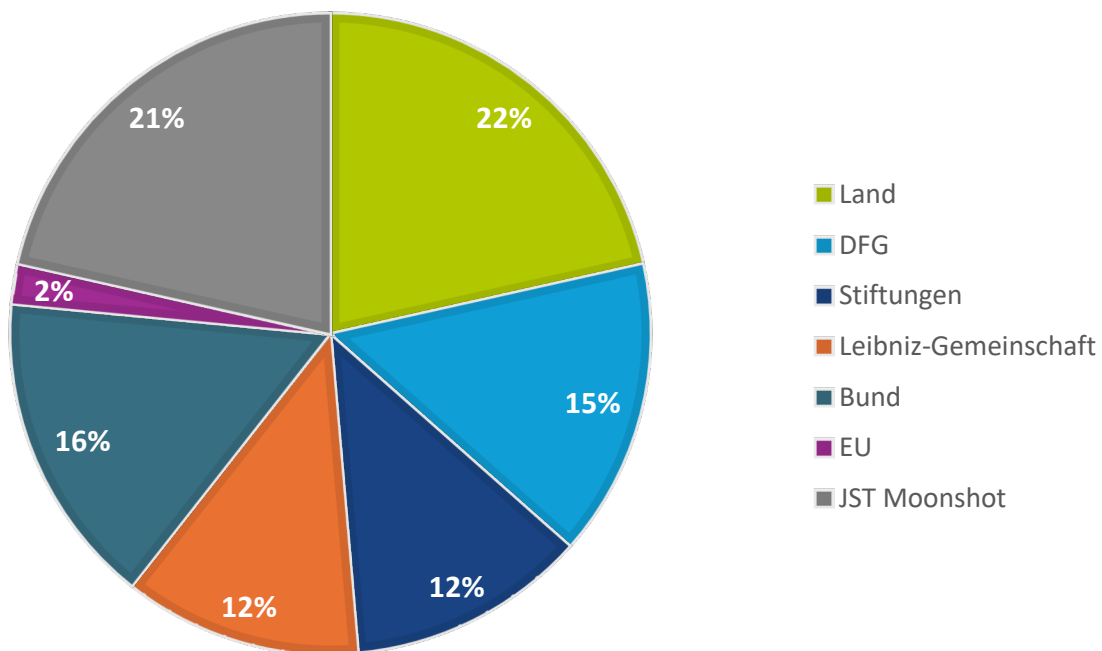
* Gesamtsumme entspricht nicht der Summe der Einzelgruppen, weil viele Mitarbeiter/innen mehreren Gruppen zugeordnet sind.

Drittmittel

Drittmittel gesamt (ohne Programmpauschale)	2.391.762 €
Drittmittel gesamt (mit Programmpauschale)	2.662.937 €
Drittmittel am Kernhaushalt	35 %

Drittmittelerlöse	€ ohne Programmpauschale	€ Programmpauschale	€ mit Programmpauschale
Land	572.372	-	572.372
DFG	329.843	70.854	400.697
Stiftungen	321.971	-	321.971
Leibniz-Gemeinschaft	294.120	25.238	319.358
Bund	390.225	32.279	422.504
EU	43.291	10.823	54.113
Japan Science and Technology Agency	439.940	131.982	571.922

Drittmittelerlöse
inkl. Programmpauschale in %



4. Forschungshighlights

Positiver Bewertungsstil als Resilienzfaktor

Die Publikation Petri-Romão *et al.* in *Nature Communications* untersucht die Rolle eines positiven Bewertungsstils („positive appraisal style“, PAS) für langfristige Stressresilienz. Auf Basis längsschnittlicher Daten und einer randomisierten Interventionsstudie bei belasteten Beschäftigten im Gesundheitswesen zeigt die Arbeit, dass Personen, die potenziell belastende Situationen tendenziell realistischer bzw. leicht positiver bewerten, trotz Stressoren eine günstigere psychische Gesundheit aufrechterhalten. Zudem erwies sich PAS als veränderbar: Verbesserungen im positiven Bewertungsstil vermittelten die resilienzfördernde Wirkung der Intervention. Die Studie liefert damit Evidenz dafür, dass PAS ein proximaler, plastischer und potenziell kausaler Resilienzfaktor ist und stärkt die theoretische und translationale Grundlage für interventionsorientierte Resilienzforschung am LIR.

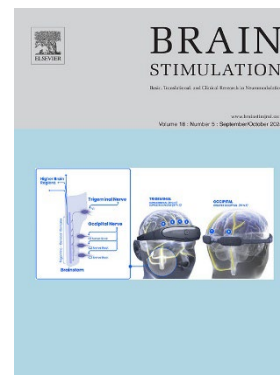


Petri-Romão P, Mediavilla R, Restrepo-Henao A, Puhlmann LM, Zerban M, Ahrens KF, Barbui C, Basten U, Bayón C, Chmitorz A, Felez-Nobrega M, Kollmann B, Lieb K, McDaid D, McGreevy KR, Melchior M, Muñoz-Sanjosé A, Neumann RJ, Park AL, Plichta MM, Purgato M,

Reif A, Schenk C, Schick A, Sebastian A, Sijbrandij M, Smith P, Tüscher O, Wessa M, Witteveen AB, Yuen KS, Haro JM, Ayuso-Mateos JL, Kalisch R. Positive appraisal style predicts long-term stress resilience and mediates the effect of a pro-resilience intervention. *Nat Commun.* 2025. 21;16(1):10269.

Open-Source-Software PlanTUS

Diese Software (www.plan-tus.org) hilft bei der Planung der Transkraniellen Ultraschallstimulation (TUS) für die Neuromodulation (u. a. resilienzrelevanter) tiefer Hirnareale, die optimale Schallkopfposition auf dem Kopf zu finden und damit die Zielgenauigkeit und Effizienz der Stimulation zu verbessern. Die Software wurde in *Brain Stimulation*, dem führenden Fachjournal der Community veröffentlicht und wird bereits von anderen internationalen Arbeitsgruppen genutzt. Außerdem wurde sie in die TUS-Software "BabelBrain" integriert, einer der beiden führenden Software-Tools zur akustischen Simulation der TUS-Schallausbreitung und Fokussierung im Gehirn (Kollaboration mit Prof. Samuel Picchiaro, University of Calgary, Canada).



Lueckel M, Vijayakumar S, Bergmann TO. PlanTUS: A heuristic tool for prospective planning of transcranial ultrasound transducer placements. *Brain Stimulation.* 2025. 18:1563–1565.

Netzwerk untersucht Ergebnisse aus Kohortenstudien der SARS-CoV-2-Pandemie

Das Co-RESPOND-Konsortium wurde unter Beteiligung des LIR als Teil des von der EU im Rahmen von „Horizont 2020“ finanzierten RESPOND-Projekts ins Leben gerufen, um die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und Resilienz anhand von Längsschnittdaten aus ver-

schiedenen internationalen Kohorten zu untersuchen. Unter Federführung des LIR wurde eine Plattform etabliert, auf der Daten zur psychischen Gesundheit und Resilienz aus laufenden Längsschnittkohortenstudien auf der Ebene der einzelnen Teilnehmer/innen retrospektiv harmonisiert und in einer sicheren Umgebung gemäß den FAIR-Prinzipien verwaltet werden können. Außerdem ist die Aufnahme neuer Daten und Kohorten möglich. Co-RESPOND umfasst derzeit neun europäische Kohorten und eine globale Kohorte mit insgesamt 50.885 einzelnen Teilnehmer/innen. Aktuell werden Analysen durchgeführt und Veröffentlichungen vorbereitet.

Petri-Romão P, Stoffers-Winterling J, et al., Kalisch R, Lieb K. Co-RESPOND: a federated network of cohorts on mental health and adversity during the COVID-19 pandemic. Challenges, solutions and recommendations for retrospective data harmonization. Eur J Psychotraumatol. 2025. 16(1):2517920.

Unterschiedliche Verläufe der wahrgenommenen Kontrolle über Stress mit Relevanz für Resilienz identifiziert

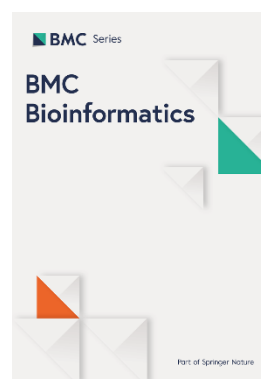
Kontrollierbarkeit von stressigen Ereignissen ist ein Prädiktor für adaptive Bewältigung und ein Resilienzfaktor. Eine in der AG Wessa entwickelte translationale Aufgabe wurde eingesetzt, um den Effekt von Kontrolle über unangenehme Reize auf den Affekt zu untersuchen. Dabei konnten erstmals mit *Growth-Mixture-Modeling* latente Klassen identifiziert werden, die sich in ihrer wahrgenommenen Kontrolle über den Verlauf des Experiments und in ihrer affektiven Stressreaktion unterscheiden (Meier *et al.*, 2025). In zwei folgenden Studien (Meier *et al.*, 2026, *Transl. Psychiat.*; Meier *et al.*, 2026, in Vorbereitung) wurden diese Verläufe wahrgenommener Kontrolle repliziert und Unterschiede in der neurobiologischen Stressverarbeitung gefunden. Zusammenhänge der Klassen mit depressiven

Symptomen wurden gezeigt, was die Relevanz wahrgenommener Kontrolle für die Stressverarbeitung und psychische Resilienz betont.

Meier J, Meine LE, Schüler K, Wessa M. Distinct trajectories of perceived control over aversive stimulation predict affective reactions to stressors over and above objective control. Sci Rep. 2025. 7;15(1):35009.

3D-Kartierung von neuronaler Aktivität im Gehirn

Die dreidimensionale Untersuchung ganzer Mausgehirne bezüglich neuronaler Aktivitätsmuster kann neue Erkenntnisse über die Mechanismen der Stressresilienz geben. Die Kombination aus Gewebeklärung und Immunfärbung des gesamten Mausgehirns mit anschließender Analyse durch Lichtblattmikroskopie generiert sehr große Datensätze, die jedoch komplex sind und Programmierkenntnisse erfordert. Bestehende Analysewerkzeuge bieten leistungsstarke Funktionen zur Zell- und Aktivitätsanalyse, verfügen jedoch nicht über eine benutzerfreundliche Oberfläche. Um diese Hürde zu reduzieren, haben wir die ClearFinder-GUI entwickelt – eine grafische Benutzeroberfläche zur Zellquantifizierung und Gruppenanalyse gekläarter und immungefärbten Mausgehirne. Das Tool ermöglicht statistische Auswertungen, Qualitätskontrollen und anschauliche Visualisierungen wie PCA-Diagramme und Boxplots. Zudem erlaubt es den direkten Vergleich verschiedener Zellzählverfahren.



Pastore S, Hillenbrand P, Molnar N, Kovlyagina I, Chongtham MC, Sys S, Lutz B, Tevosian M, Gerber S. ClearFinder: a Python GUI for annotating cells in cleared mouse brain. BMC Bioinformatics. 2025. 21:26(1):24.

Methodische Grundlage für *closed-loop*-Interventionen

Die aus dem EU-Horizon-Projekt DynaMORE hervorgegangene Publikation von Bögemann *et al.* aus der Arbeitsgruppe Hermans am Donders-Institut in *Behavior Research Methods* beschreibt die methodologische Entwicklung und längsschnittliche multizentrische Evaluation eines Ansatzes, mit dem Alltagsstress in Echtzeit erkannt und zur Auslösung just in time adaptiver Interventionen genutzt werden kann. Auf Basis intensiver ambulanter Erhebungen und mobiler Messverfahren untersucht die Arbeit, wie individuelle Stresszustände im Alltag zuverlässig identifiziert und für zeitlich passgenaue Interventionen nutzbar gemacht werden können. Damit liefert sie eine wichtige methodische Grundlage für zukünftige *closed-loop*-Interventionen am LIR, bei denen Unterstützung nicht statisch, sondern dynamisch und bedarfsabhängig im Alltag ausgelöst wird.



Bögemann SA, Krause F, van Kraaij A, Marciniak MA, van Leeuwen JM, Weermeijer J, Mituniewicz J, Puhlmann LMC, Zerban M, Reppmann ZC, Kobylińska D, Yuen KSL, Kleim B, Walter H, Myin-Germeyns I, Kalisch R, Veer IM, Roelofs K, Hermans EJ. Triggering just-

in-time adaptive interventions based on real-time detection of daily-life stress: Methodological development and longitudinal multicenter evaluation. Behav Res Methods. 2025. 1;58(1):12.

Generalisierte Phänotypisierung in Mäusen

Um individuelle Resilienztrajektorien über die Zeit mit hoher Auflösung verfolgen zu können, etablieren wir detaillierte Verhaltensanalysen zu Phänotypisierung von Mäusen über dezidierte

Verhaltenstests hinaus. Dazu nutzen wir IntelliCage-Daten zu Aktivität und Trinkverhalten oder wir verfolgen in Videoaufnahmen verschiedene Körperteile durch maschinelles Lernen mit DeepLabCut. Durch nachgeschaltete Datenbereinigung und Zeitreihenanalyse mit Python-Skripten ergeben die Daten eine detaillierte Charakterisierung, welche wir durch den Abgleich mit klassischen Verhaltenstests validieren.

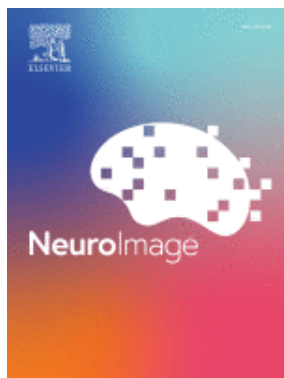
Zwei Posterpräsentationen: 1) Minh Nguyen (2025). *Quantitative Analysis of Mouse Social Behavior Modulated by VIP Neuron Activity and its Relation to Extinction Learning*. 2) Manuela Andrea Beyer (2025). *Classifying fear extinction learners through markerless behavioral analysis using deeplabcut in a mouse model*. Internationales Resiliensymposium, Mainz, 24./25.09.2025

Stressfreie Blutentnahme als Schlüssel für longitudinale Trajektorien von Resilienz und Vulnerabilität

Die stressfreie Blutentnahme bei Mäusen über implantierte vaskuläre Verweilkatheter wurde erfolgreich etabliert. Validiert wurde die Methode durch wiederholte Corticosteronmessungen während eines chronischen Stressors; sie erlaubt eine belastungsarme Erfassung endokriner Dynamiken im selben Tier. Ferner wurde sie genutzt, um zeitaufgelöste Veränderungen im Deep-Plasma-Proteom während chronischer Stressbelastung zu untersuchen (Daten werden aktuell ausgewertet). Zugleich bildet diese Technologie eine zentrale Grundlage für die aktuellen Experimente im Volkswagen-Stiftungs-geförderten Projekt MoodTransfer (s. 5. und 9.). Dort testen wir die Hypothese, dass chronischer Stress und depressionsähnliche Phänotypen kausal in spezifischen systembiologischen Veränderungen, einem peripheren „Mood Engram“, verankert sind und sich durch Transfer von Stressplasma auf Stress-naive Tiere übertragen lassen.

Langsame Hirnwellen als Schlüssel zur Gesundheit und Belastbarkeit des Gehirns

Im Gehirn treten während Tiefschlaf und unter Narkose langsame Wellen auf, sogenannte *Slow-Wave*-Ereignisse (SWEs). Diese zeigen, wie viele Nervenzellen gemeinsam aktiv sind und gelten als Zeichen gesunder Gehirnfunktion. Wir untersuchten, wie diese Wellen von einzelnen Zellen ausgehen und sich über das Gehirn ausbreiten. Mit modernen, nicht-invasiven Bildgebungsverfahren konnten sie die Ausbreitung der SWEs sichtbar machen. Die Beobachtung dieser Wellen liefert wichtige Hinweise auf die Funktion und Vernetzung des Gehirns. Besonders wertvoll ist, dass die Ausbreitung der SWEs Aufschluss über die Resilienz des Gehirns gibt – also seine Fähigkeit, Belastungen oder Verletzungen zu widerstehen und sich zu erholen. Das Verständnis dieser Prozesse kann helfen, die Gesundheit des Gehirns besser zu beurteilen – sowohl bei Tieren als auch bei Menschen.

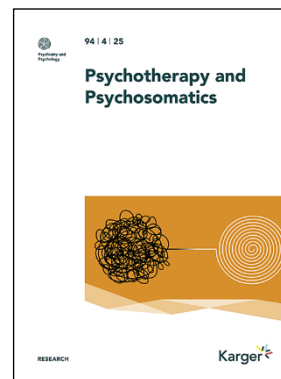


Cleppien D, Schwalm M, Backhaus H, Fu T, Aedo-Jury F, Schneider G, Stroh A. Crossing the scales: Single-neuron recruitment and continuous cortical propagation of slow wave events revealed by integrative opto-magnetic imaging. *Neuroimage*. 2025. 1;321:121513.

Evaluation niedrigschwelliger transdiagnostischer Interventionen für stressorexponierte Jugendliche

Seit 2015 entwickelt und evaluiert die Weltgesundheitsorganisation (WHO) niedrigschwellige transdiagnostische Interventionen zur Förderung mentaler Gesundheit in stressorexponierten Populationen, darunter Problem Management Plus, Step-by-Step und *Early Adolescent*

Skills for Emotions (EASE). In einer systematischen Übersichtsarbeit wurde die Wirksamkeit und Implementation von EASE auf Basis von sieben randomisiert-kontrollierten Studien untersucht. Die hochrangig publizierten Ergebnisse zeigen sehr kleine positive Effekte auf internalisierende Symptome als primären Endpunkt, jedoch keine belastbaren Effekte auf weitere Endpunkte. Zudem wurden zentrale Implementationsherausforderungen sichtbar, insbesondere beim Einbezug von Angehörigen. Die Ergebnisse sind für die weitere Planung von Interventionen und deren niedrigschwellige Implementierung von Bedeutung.



Schaubrich LM, Schäfer CG, Burmeister CF, Lieb K*, Schäfer SK*. The World Health Organization's Early Adolescent Skills for Emotions: A systematic review on current evidence regarding effectiveness and implementation. *Psychother Psychosom*. 2025. 28:1-31.

Etablierung der weltweit ersten Roboter-navigierten Echtzeit EEG-getriggerten Transkraniellen Ultraschallstimulation (TUS) für die Neuromodulation (u. a. resilienzenrelevanter) tiefer Hirnareale während des Schlafs im Menschen

Der Versuchsaufbau ermöglicht es, zu untersuchen, ob die TUS-Schlafspindeln während Ihrer Entstehung im Thalamus gezielt durch repetitive phasen-spezifische Stimulation manipulieren (hoch- oder runterregulieren) kann. Dies erlaubt uns nun, nicht nur die kausale Untersuchung der Funktion von Schlafspindeln bei der Verarbeitung von Gedächtnisinhalten (Konsolidierung, Abstraktion, Integration und Reorganisation) im

Schlaf, die im Falle emotionaler und stressassoziierter Gedächtnisspuren vermutlich einen relevanten Resilienzmechanismus darstellen, sondern dient auch als Beispiel für weitere Echtzeit-EEG getriggerte hirnzustandsabhängige Applikationen der TUS und die Etablierung von tatsächlicher *closed-loop*-EEG-TUS zur Kontrolle von Hirnzuständen.

Posterpräsentation: Seifpour S, Nath M, Grigoreva A, Vesting J, Heckscher A-L, Hassan U, Breuer F, Lueckel M, Ziemann U, Bergmann TO (2025). Development of a Feasible Experimental Setup for Robot-Navigated Real-Time Closed-loop EEG-TUS During Sleep. Focused Ultrasound Neuromodulation Conference, Hongkong 09.06.2025

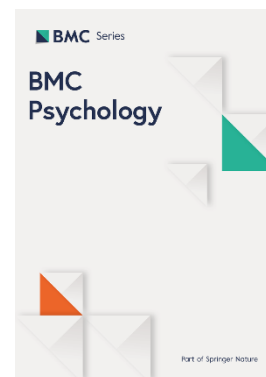
Entwicklung und Evaluation eines Schulprogramms zur Förderung von mentaler Gesundheitskompetenz

Im Rahmen einer vierjährigen Projektlaufzeit (2022 – 2025) wurde am LIR in Kooperation mit dem Bildungsministerium Rheinland-Pfalz und zwei Modellschulen das Schulprogramm BEWARE konzipiert. Das Kernprogramm von BEWARE umfasst Unterrichtsmaterialien für die Jahrgangsstufen fünf bis zehn im Umfang von je drei Doppelstunden (insgesamt 18 Einheiten), die verschiedene Facetten der mentalen Gesundheitskompetenz behandeln. Die Vermittlung erfolgt durch geschulte Lehrkräfte teilnehmender Schulen. Das finalisierte Programm wurde 2025 an fünf rheinland-pfälzischen weiterführenden Schulen evaluiert (Cluster-RCT, begleitende Lehrkräfteerhebung). Die Daten werden aktuell ausgewertet und für Veröffentlichungen vorbereitet, erste Ergebnisse der komplementären Befragung zur Programmdurchführung liegen vor. Gefördert wurde die Programmentwicklung mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.

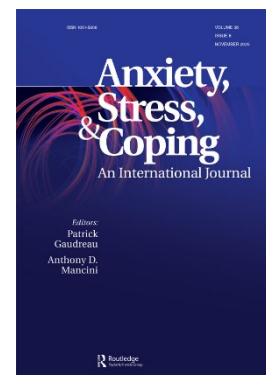
Projektbeschreibung OSF: Wessa, M., Edelmann, A., Eppelmann, L., Heiseler, L., Jansen, S., & Pilothe, J. (2025, September 16). BEWARE: A school-program to promote mental health literacy. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/J2SWT>

Nutzung latenter Netzwerkanalysen zur Kartierung von Belastungen und Ressourcen

In Kooperation mit Kolleg/innen der Macquarie University ins Sydney, Australien wurde die Nutzung latenter Netzwerkanalysen als innovative Methode etabliert, mit der Arbeitsmerkmale nicht isoliert, sondern als miteinander verbundene Konfigurationen untersucht werden. In Studien mit Navy-Personal leisten die Arbeiten einen Beitrag zum Verständnis systemischer Resilienzmechanismen in Hochanforderungskontexten.



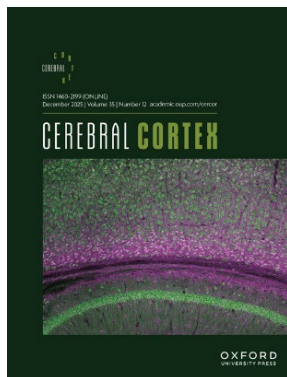
Karin E, Gucciardi DF, Rigotti T, Parker S, Kalisch R, Crane MF. Integrating job design and cognitive-emotional processes using latent network analysis: associations with performance and emotional well-being in navy personnel. BMC Psychol. 2025. 26;13(1):1310.



Karin E, Gucciardi DF, Rigotti T, Parker S, Kalisch R, Crane MF. Understanding job demands and resources through network analysis: insights into workplace interconnectivity. Anxiety Stress Coping. 2025. 2:1-19.

Translationale Extinktionsforschung im Tiermodell

Die Publikation von Andres *et al.* in *Cerebral Cortex* beschreibt ein neues experimentelles Paradigma, das Extinktionslernen bei Nagern mit gleichzeitiger funktioneller Magnetresonanztomographie verbindet. In enger Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Kalisch und der Arbeitsgruppe Stroh wurde ein hirnzustandsinformierter Ansatz etabliert, bei dem leichte Medetomidin-Sedierung längere Messzeiten in einem stabilen Hirnzustand ermöglicht, der zentrale Merkmale humaner Ruhezustandsaktivität aufweist. Nach visueller Furchtkonditionierung führte die Präsentation des nicht verstärkten konditionierten Reizes im Scanner zu einer später reduzierten Furchtreaktion. Die Arbeit stärkt damit die translationale Extinktionsforschung am LIR, weil sie ein zwischen Tiermodell und humaner fMRT besser vergleichbares Paradigma schafft und künftige kausale Untersuchungen zu Extinktion und Konsolidierung ermöglicht.



Andres E, Aedo-Jury F, Hamzehpour L, Cleppien D, Kalisch R, Stroh A. A brain-state-informed framework for simultaneous extinction of fear and functional magnetic resonance imaging acquisition in rodents. *Cereb Cortex*. 2025. 27;35(12):bhaf330.

Erste Version der resiMETA-Datenbank online

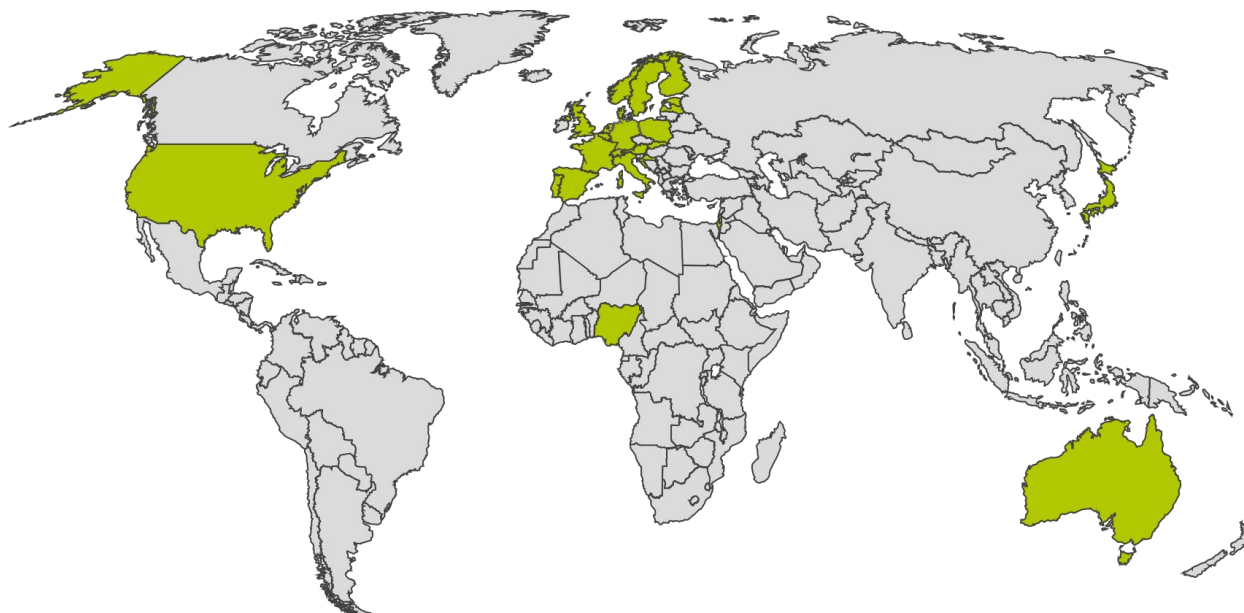
Im Juni 2025 wurde die resiMETA-Datenbank erstmals über das Open Science Framework öffentlich zugänglich gemacht. Die Datenbank umfasst rund 350 Studien zur verlaufs-basierten Resilienzforschung, die Anpassungsprozesse nach unterschiedlichen Stressoren sowie Resilienzfaktoren als potenzielle Prädiktoren dieser Anpassungsprozesse untersuchen. Damit steht eine im Feld einzigartige Ressource zur Verfügung, die die Beantwortung neuer Forschungsfragen ermöglicht – etwa zur Heterogenität von Anpassungsverläufen nach verschiedenen Stressoren, zu Unterschieden zwischen Altersgruppen oder zum Einfluss statistischer Modellierungsentscheidungen. Die resiMETA-Datenbank ist derzeit Grundlage mehrerer nationaler und internationaler Kooperationsprojekte und befindet sich aktuell im Updateprozess. Eine methodenorientierte Publikation zu resiMETA als Forschungsressource ist in Vorbereitung.

Schäfer SK, Schaubruch LM, Mrugalla S, Streit S, Limberg E, Lieb K. ResiMETA: A Living Database for Trajectory-Based Resilience Research. 2026 April, Retrieved from osf.io/xcwtk

Hinweis: Die Publikationslisten des Jahres 2025 finden sich im Anhang.

5. Nationale und internationale Kooperationen

Internationale und nationale Netzwerke



Land	Projekt	Land	Projekt	Land	Projekt	Land	Projekt
Belgien	Bdnf-CellREADR	Kroatien	XR2esilience	Spanien	CANSHANK	Deutschland	LeaRNetS
	FAMILY	Lettland	FAMILY		FAMILY		Leibniz Lab "Pandemic Preparedness"
	RESPOND		PHASR-PP		KetoResi		Leibniz Lab "Umbrüche und Transformationen"
Dänemark	FAMILY	Niederlande	FAMILY		RESPOND		LoPsyCA
Estland	PROGRESS		RESPOND		XR2esilience		LRA Resilient Ageing
Finnland	PROGRESS	Nigeria	SCHA 2297/1-1	Vereinigtes Königreich	FAMILY		MoodTransfer
Frankreich	CANSHANK	Norwegen	FAMILY		RESPOND		NanoBrain
	KetoResi	Österreich	XR2esilience	Deutschland	ACCESS		PHASR-PP
	RESPOND	Polen	PHASR-PP		AI-RESIL		PROGRESS
Israel	Miverva-Gentner-Symposium	Portugal	XR2esilience		CANSHANK		RECOMENT
Italien	FAMILY	Schweden	RESPOND		DREAM		resiLIR
	KetoResi	Schweiz	FAMILY		FAMILY		RESPOND
	PHASR-PP		PHASR-PP		GRIS		SCHW 2119/11-1
	RESPOND		PROGRESS		KA 1623/11-1		STRESS-Care
Japan	JST Moonshot (3 Projekte)	Slowakai	PROGRESS		KetoResi		XR2esilience

Hinweis: Die Auflistung der neuen und bewilligten sowie laufenden Drittmittelprojekte findet sich im Anhang.

Wichtige Ereignisse in 2025

Neue Projekte

Für den Leibniz-Forschungsverbund Resilientes Altern (LRA Resilient Ageing), an dem insgesamt 13 Leibniz-Institute beteiligt sind, wurde zum 01.07. ein Antrag für eine 2. Förderperiode eingereicht. Dieser wurde im März 2026 bewilligt und wird weiterhin gemeinsam unter Leitung des LIR (Sprecher: Prof. Dr. Oliver Tüscher, Ko-Sprecher Prof. Dr. Klaus Lieb) und des Fritz-Lipmann-Instituts (FLI) in Jena durchgeführt. Damit koordiniert das LIR einen von nur fünf Forschungsverbünden der Leibniz-Gemeinschaft.

Das von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte Vorhaben AI-RESIL („*Developing AI-Powered Survey Infrastructures to Enhance Resilience Research*“), koordiniert vom GESIS unter Beteiligung der AG Lieb, hat am 01.06. begonnen. Das vom BMFTR geförderte Projekt „LoPsyCA: *Multidimensional long-term effects of psychotherapy in children and adolescents – A systematic review and meta-analysis*“, ebenfalls aus der AG Lieb, hat am 01.01. begonnen. Das vom G-BA Innovationsfond geförderte Projekt „STRESS-Care: Ein Stepped-Care-Programm zur Förderung von Resilienz und Reduktion psychischer Belastung bei jugendlichen Schüler/innen“, ebenfalls aus der AG Lieb, hat am 01.10. begonnen.

Hinweis: Alle weiteren neuen, bewilligten sowie laufenden Drittmittelprojekte sind im Anhang gelistet.

Das LIR begrüßt internationale Gastwissenschaftler/innen

Mit großer Freude begrüßt das LIR mehrere internationale Gastwissenschaftler/innen: Marlene Staginnus, Postdoktorandin aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Esther Walton an der University of Bath (UK), und Prof. Dr. Christian

Pester, Associated Professor an der University of Delaware (USA), brachten ihre ausgewiesene Expertise in die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Klaus Lieb ein.



von links: Prof. Dr. Klaus Lieb, Prof. Dr. Christian W. Pester, Dr. Marlene Staginnus, Seth Coetzee, Prof. Dr. Thomas Rigotti

Zudem hielt sich Seth Coetzee, Doktorand aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Monique Crane an der Macquarie University in Sydney (AU), als Gastwissenschaftler in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Thomas Rigotti auf. Der interdisziplinäre Austausch mit Forschenden aus aller Welt stärkt die wissenschaftlichen Netzwerke und bringt neue Impulse in die Arbeit des LIR.

Stärkung deutsch-japanischer Wissenschaftskooperationen: Leibniz-Delegationsreise nach Japan



Vom 29.09. bis 08.10. reiste eine interdisziplinäre Delegation der Leibniz-Gemeinschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Lieb und Prof. Dr.

Barbara Sturm, Vizepräsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, nach Japan, um bestehende Forschungsk Kooperationen zu stärken und neue Partnerschaften anzustoßen. Beteiligt waren Wissenschaftler/innen aus den Bereichen Bio- und Natur-, Ingenieur-, Mathematik, Umwelt-, Wirtschafts- sowie Geisteswissenschaften. Besonders gewinnbringend waren für das LIR die Besuche an den Universitäten in Sendai und Tokyo (Japan), mit denen das LIR seit dem Jahr 2020 innerhalb des japanischen Moonshot-Programms kooperiert, deren zentrales Thema die Frage nach der Verwirklichung einer psychisch gesunden und dynamischen Gesellschaft ist.

Am 07.10. fand zudem das Symposium „*Innovations for an Aging Society*“ im Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus Tokyo (DWIH) statt, auf dem Prof. Dr. Klaus Lieb den Leibniz-Forschungsverbund Resilientes Altern vorstellte. Zukünftig ist geplant, die Kooperationen mit dem DWIH Tokyo (Japan) weiter auszubauen.

Besuch aus Japan: Das LIR begrüßt Forschende der Tohoku University



Forschende der Tohoku University, JGU, UM und des LIR.

Am 22. und 23.09. begrüßte das LIR Forschende der Tohoku University (Sendai, Japan) in Mainz. Gemeinsam mit Vertreter/innen der JGU und der UM Mainz diskutierten sie aktuelle Themen der Resilienzforschung sowie Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen. Im Mittelpunkt stand

die Auslotung gemeinsamer Forschungsvorhaben, die den wissenschaftlichen Austausch zwischen Mainz und Sendai langfristig vertiefen und die internationale Vernetzung in der Resilienzforschung weiter stärken soll.

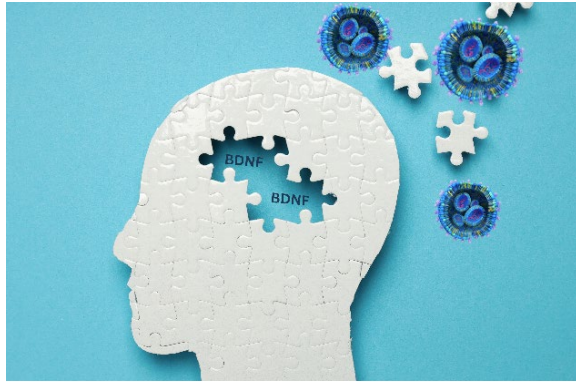
Vorbereitung auf zukünftige Pandemien: Das LIR im Leibniz-Lab „Pandemic Preparedness“



Das LIR ist Teil des Steuerungsgremiums des Leibniz Labs „Pandemic Preparedness“, einem interdisziplinären Forschungsverbund der Leibniz-Gemeinschaft. 41 Leibniz-Einrichtungen arbeiten daran, wissenschaftlich fundierte Strategien für den Umgang mit zukünftigen Pandemien zu entwickeln – von der frühzeitigen Erkennung über effektive Eindämmungsmaßnahmen bis hin zur gesellschaftlichen Resilienz. Dies geschieht in vier Schwerpunktbereichen: Interaktion von Umwelt, Tier und Mensch in Bezug auf die Entstehung und Verbreitung von Krankheitserregern, Reduktion physischer und psychischer Krankheitslast, effizientes Pandemiemanagement und Verbesserung der Belastbarkeit von Bildungssystemen in Pandemiesituationen.

Das LIR bringt dabei seine Expertise zur psychischen Gesundheit und individuellen Widerstandsfähigkeit ein. In zwei Projekten untersucht das Institut die langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit in Deutschland und entwickelt Strategien zum Schutz der psychischen Gesundheit für Risikogruppen wie z. B. Lehrer/innen. Die Erkenntnisse daraus sind wichtige Bausteine in einer interdisziplinären Pandemievorsorge.

„Biotech Fellows international“: LIR erhält Förderung für internationales Biotechnologie-Projekt



Wissenschaftsminister Clemens Hoch überreichte am 05.09. die Förderbescheide für fünf Projekte, die das Land Rheinland-Pfalz mit insgesamt knapp einer 1 Mio. € Euro unterstützt. Ziel ist es, die biotechnologische Spitzenforschung zu stärken und den internationalen Forschungsdialog zu intensivieren. Gemeinsam mit der Universität Gent (Belgien) entwickelt das LIR (AG Lutz) im Projekt „Bdnf-CellREADR“ innovative Verfahren, um mithilfe von mRNA-Technologien therapeutische Proteine in spezifische Zelltypen des Gehirns einzuschleusen. Damit sollen neue Therapeutika, wie zum Beispiel der neurotrophe Faktor BDNF (*Brain-Derived Neurotrophic Factor*), zur Prävention und Behandlung von Depression, bzw. zur Resilienzförderung, entwickelt werden. Die Projekte der Förderung laufen bis 2027 (siehe 5. und 9.).

Auch der Leibniz-WissenschaftsCampus Nano-Brain knüpft hier an: Er verbindet führende Expertise in Nanomedizin und mRNA-Technologie mit translationaler Stress- und Resilienzforschung. Ein wechselseitiger Austausch und gegenseitiges Stärken sind dabei selbstverständlich und bilden die Grundlage des gemeinsamen Erfolgs.

Wissenschaftliche Erkenntnisse und praxisnahe Lösungen durch das Global Stress and Resilience Network



Das Global Stress and Resilience Network (GSRNet) vernetzt Wissenschaft, nationale Forschungsinitiativen und politische Entscheidungsträger, um wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisnahe Lösungen zu überführen. Dabei werden Stressphänomene global und kontextbezogen erforscht, um wirksame Resilienzstrategien zu entwickeln.

Der Austausch über die Ländergrenzen hinweg ist zentral, um die Komplexität von Stress zu erfassen und innovative Resilienzforschung voranzutreiben. Das LIR bringt seine ausgewiesene Expertise mit Prof. Dr. Raffael Kalisch als Vorstandsmitglied des Netzwerks mit ein.

6. Nachwuchs

LIR-Awards 2025: Nachwuchsforschende für herausragende Leistungen ausgezeichnet



Von links: Papoula Petri-Romão, Dr. Thorsten Mundi, Dr. Larglinda Islami, Prof. Dr. Klaus Lieb, Maximilian Lückel, Dr. Elena Andres und Prof. Dr. Beat Lutz

Mit den LIR-Awards würdigt das LIR seit 2023 alle zwei Jahre Nachwuchsforschende in den Kategorien Outreach, Best Paper (Basic und Applied Research) sowie Best Scientific Input. Alle Preisträger/innen erhalten ein Preisgeld von 2.500 €. Die LIR-Awards wurden am 15.12. verliehen: Der LIR Outreach Award an Dr. Lara Puhlmann (AG Kalisch) für ihren Beitrag „Macht uns Scheitern erfolgreicher?“ in der Arte-Serie „42 – Die Antwort auf fast alles“. Der LIR Best Paper Award in der Kategorie Basic Research an Dr. Elena Andres (AG Kalisch) für ihre Publikation in *Nature Communications* „Replication study on the role of dopamine-dependent prefrontal reactivations in human extinction memory retrieval“. Der LIR Best Paper Award in der Kategorie Applied Research Award an Papoula Petri-Romão (AG Kalisch) für die Studie „Positive appraisal style predicts long-term stress resilience and mediates the effect of a pro-resilience intervention“. Den LIR Award for Best Scientific Input erhielten in diesem Jahr zwei Forschende: Zum einen Maximilian Lückel (AG Bergmann) für die Entwicklung

des Software-Tools „PlanTUS“. Zum anderen Dr. Larglinda Islami (AG Lutz) für ihre Forschung zur Langzeitbeobachtung der Calciumaktivität von Neuronen, die es ermöglicht, neuronale Aktivität direkt mit Verhalten zu verknüpfen.

Dies Academicus 2025: Preis der Boehringer Ingelheim Stiftung geht an LIR-Wissenschaftler



©Stefan Sämmer; Von links: Dr. Saleh Altahini und Prof. Dr. Albrecht Stroh

Mit dem Dies Academicus ehrt die Johannes Gutenberg-Universität Mainz alljährlich besondere Leistungen herausragender Wissenschaftler/innen in frühen Karrierephasen. Am 25.06. ging der Preis der Boehringer Ingelheim Stiftung dabei an Dr. Saleh Altahini, der für seine Dissertation mit dem Titel „Optimierung der funktionellen Kalziumbildgebungsanalyse ermöglicht die Entdeckung von Dysfunktionen kortikaler Netzwerkprozesse in Mäusen nach Exposition gegenüber NMDA-Antikörpern“ ausgezeichnet wurde. Die zugrundeliegende Forschungsarbeit führte Dr. Altahini in der AG Stroh durch. Er ist mittlerweile als Postdoc am Institut für Physiologie I des Universitätsklinikums Münster bei Prof. Dr. Albrecht Stroh tätig und am LIR weiterhin als Gastwissenschaftler verbunden.

7. Transferaktivitäten

Prävention und Behandlung stressbedingter Erkrankungen – Beispiele aus Wissenschaft und Praxis zum Besuch von Staatssekretärin Nicole Steingaß



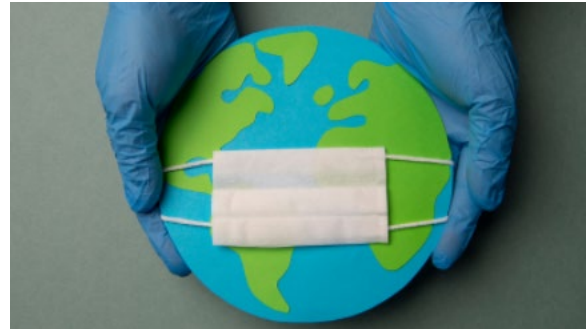
von links: Prof. Dr. Klaus Lieb, Meike Trommer, Prof. Dr. Til Ole Bergmann, Prof. Dr. Marianne Müller, Nicole Steingaß, Dr. Thorsten Mundi, Prof. Dr. Beat Lutz, Rosa Horneff, Sandra Lenz

Beim Besuch der Staatssekretärin Nicole Steingaß aus dem rheinland-pfälzischen MWG am 07.03. präsentierte das LIR aktuelle Ansätze zur Prävention und Behandlung stressbedingter Erkrankungen wie Depressionen.

Prof. Dr. Marianne Müller und Professor Dr. Til Ole Bergmann stellten den Leibniz-WissenschaftsCampus NanoBrain vor, der Nanomedizin, mRNA-Technologie sowie Stress- und Resilienzforschung verbindet. Ziel ist die Entwicklung neuer Verfahren zur gezielten Prävention und Behandlung von Depressionen.

Das Transferteam des LIR präsentierte zudem Programme zur Förderung von Gesundheitskompetenz, Stressbewältigung und Resilienz, darunter das LIR-Employee Assistance Program (EAP) für Mitarbeitende und Führungskräfte.

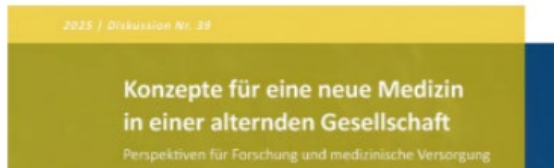
Schwerpunktheft in der Zeitschrift der Nervenarzt zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie



Unter Federführung des LIR erschien im April in der deutschsprachigen Zeitschrift „Der Nervenarzt“ ein Schwerpunkt mit einem Editorial und drei Übersichtsarbeiten zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit in Deutschland (Lieb *et al.*, Nervenarzt, 2025;96(3):255-277). Dabei beschäftigten sich die Übersichtsarbeiten mit den Verläufen psychischer Gesundheit und der Identifikation resilienter und vulnerabler Gruppen, mit der Frage, wie die Ergebnisse in eine *pandemic preparedness* für zukünftige Pandemien einfließen können und wie das Gesundheitssystem mit den Belastungen umgegangen ist. Beteiligt waren Dr. Jutta Stoffers-Winterling, Dr. Jan Broll, Prof. Dr. Sarah K. Schäfer, Prof. Dr. Oliver Tüscher und Prof. Dr. Klaus Lieb.

Die Erkenntnisse liefern wichtige Ansatzpunkte für Strategien zur Förderung psychischer Gesundheit und für das Leibniz-Lab „Pandemic Preparedness“, an dem das LIR seit 2024 beteiligt ist (siehe 5. und 9.).

Vorbeugen statt Reparieren – Bewusstsein für Geromedizin und Prävention in Deutschland schaffen



Die Sprecherin und der Sprecher des Leibniz Forschungsverbunds Resilientes Altern (LRA Resilient Ageing), Prof. Dr. Helen Morrison (FLI) und Prof. Dr. Oliver Tüscher (LIR), sind Mitautor/innen des Leopoldina Diskussionspapiers „Konzepte für eine neue Medizin in einer alternden Gesellschaft – Perspektiven für Forschung und medizinische Versorgung (2025)“.

In dem Papier sprechen sie sich gemeinsam mit anderen nationalen und internationalen Expert/innen dafür aus, die biologischen Prozesse des Alterns besser zu erforschen und daraus neue Präventionsansätze zu entwickeln. Sie fordern, die Prävention stärker in den Fokus zu nehmen und nicht nur die Behandlung altersbedingter Krankheiten.

#11TH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON RESILIENCE RESEARCH

Vom 24. bis 26.09. fand das 11. *International Symposium on Resilience Research* in Mainz statt. Führende Expert/innen kamen zusammen, um die neuesten Entwicklungen in der Resilienzforschung zu präsentieren und zu diskutieren. Unter dem Motto „New Challenges, New Solutions“ wurden aktuelle Fragen fokussiert:



- Wie können wir uns in einer unsicheren Welt zurechtfinden?
- Was hält uns geistig gesund?
- Wie können wir Trauma heilen und die Verwundbarsten unterstützen?

Das Symposium wurde gemeinsam organisiert von intresa (*International Resilience Alliance*), ECNP Resilience Network, Stress-NL, Red Española de Investigación en Estrés (REIS), Global Stress and Resilience Network (GSRNet), Italian Stress Network (ISN) und dem LIR.

Symposium am LIR fokussiert Künstliche Intelligenz (KI) im Arbeitskontext



Vom 21. bis 23.07. kamen internationale Expert/innen für das German-Israel Minerva-Gentner Symposium zusammen. Im Mittelpunkt des internationalen Symposiums „*Exploring the Applications of AI in the Workplace*“, das am LIR ausgerichtet wurde, stand der Einfluss von KI auf das Arbeitsleben, die Zusammenarbeit in Teams

sowie das Wohlbefinden von Mitarbeitenden.

Das Symposium wurde organisiert von Dr. Hadar Nesher Shoshan (JGU), Dr. Ella Glikson (Bar-Ilan University), Prof. Dr. Thomas Rigotti (LIR) und Dr. Lior Zalmanson (Tel Aviv University) und durch das Minerva-Gentner Symposia Programm gefördert.

„Kopfsachen“ – Die F.A.Z.-Kolumne von Professor Klaus Lieb



Seit dem 17.09. erscheint auf den Wissenschaftsseiten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung die Kolumne „Kopfsachen“ von Prof. Dr. Klaus Lieb. Alle zwei Wochen – jeweils mittwochs – werden gesellschaftsrelevante Themen aus Psychiatrie, Psychotherapie und Resilienzforschung aufgegriffen. Mit seinen Beiträgen ordnet Prof. Dr. Lieb wissenschaftlich fundiertes Wissen verständlich ein und gibt Impulse für Prävention, Gesundheit und gesellschaftlichen Diskurs.

Book a Scientist

Am 03.06. fand das jährliche Dialogformat „Book a Scientist“ der Leibniz-Gemeinschaft statt. Interessierte hatten die Möglichkeit, die Expert/innen zu einem bestimmten Themenbereich 25 Minuten lang zu befragen, was sie zu diesem Thema schon immer interessiert hat.



Expert/innen des LIR waren mit folgenden Themenbeiträgen vertreten:

- "Wie kann man seine Resilienz stärken und einer Depression vorbeugen?" mit Prof. Dr. Klaus Lieb
- "Resilienzstärkung in Krisenzeiten" mit Dr. Isabella Helmreich
- "Resiliente Emotionsregulation und die Rolle von Flexibilität und Positiver Neubewertung" mit Matthias Zerban
- "*Non-invasive methods for stimulating the brain in research and therapy - magnetic fields, electric currents and ultrasound waves*" mit Prof. Dr. Til Ole Bergmann
- "*The good side of STRESS*" mit Dr. India Sawyer

Resilienz fördern mit kostenfreiem Online-Training – Vorstellung des Programms resiliLIR zum Besuch der Staatssekretärin Nicole Steingaß

Am 22.10. besuchte Nicole Steingaß, Staatssekretärin im MWG, das LIR.

Im Fokus stand die Vorstellung von Angeboten zur Förderung von Gesundheitskompetenz, Stressbewältigung und Resilienz.

Das Team der Plattform Transfer stellte praxisnahe Formate für Privatpersonen und Organisationen vor, darunter Workshops zu Stress, Schutzfaktoren und Resilienz sowie ein bedarfsorientiertes Resilienzförderprogramm für Mitarbeitende und Führungskräfte.



Von links: Rosa Horneff, Sandra Lenz, Carolina Pank, Dr. Isabella Helmreich, Dr. Melanie Viel, Nicole Steingaß, Dr. Thorsten Mundi und Prof. Dr. Klaus Lieb

Außerdem wurde das kostenfreie Online-Training „resiLIR“ präsentiert, das die Resilienz spielerisch stärkt und sowohl für die Allgemeinbevölkerung als auch für Fachkräfte im Gesundheitswesen verfügbar ist.

Multiplikator/innen-Workshop im Rahmen des Projekts "Gesund studieren in Rheinland-Pfalz"



Im Projekt „Gesund studieren Rheinland-Pfalz“ entwickelte und untersuchte das LIR Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit von Studierenden. Das Projekt wurde vom MWG beauftragt und finanziert.

Am 20.01. fand bereits der fünfte zielgruppenspezifische Multiplikator/innen-Workshop statt. Die Teilnehmenden lernten evidenzbasierte

Resilienzfaktoren kennen und erprobten praktische Übungen zur Gesundheitsförderung, Stressbewältigung und Resilienzstärkung im Studienalltag.

Mensch & Lernen: Das LIR auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt 2025



Ehrengäste des diesjährigen Mainzer Wissenschaftsmarkts vor dem Weltrekordversuch des IVW, darunter u. a. Minister für Wissenschaft und Gesundheit Clemens Hoch (2. v. l.) sowie Professor Klaus Lieb (4. v. r.).

Am 13. und 14.09. fand der 23. Mainzer Wissenschaftsmarkt unter dem Motto „Mensch & Lernen“ statt. Das LIR war mit Mitmachangeboten und Vorträgen zu Stressbewältigung und Resilienz vertreten und zeigte praxisnahe Forschungseinblicke. Bereits am 12.09. beteiligte sich das LIR am neuen Schulformat, bei dem Schüler/innen Strategien zum Umgang mit Stress im Schulalltag kennenlernten. Zusätzlich war das LIR an einem Gemeinschaftsstand rheinland-pfälzischer Leibniz-Institute beteiligt, der die Verbindung von Wissenschaft und Alltag veranschaulichte.

Wissensdurst zum Feierabend: Das LIR beim Meenzer Science-Schoppe



Credit: Tanja Labs, artefont

Im Rahmen des Sommerprogramms des Meenzer Science-Schoppe sprach Dr. Isabella Helmreich am 03.09. über Familienresilienz und die Rolle des gemeinsamen Lernens. Dabei zeigten sie, wie Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung Resilienz stärken können.

Forschung läuft: Das LIR beim Mainzer Firmenlauf



Mit 19 Teilnehmenden ist das LIR am 04.09. zum Mainzer Firmenlauf an den Start gegangen.

Girls Day am LIR – Schülerinnen erhalten Einblicke in Resilienzforschung

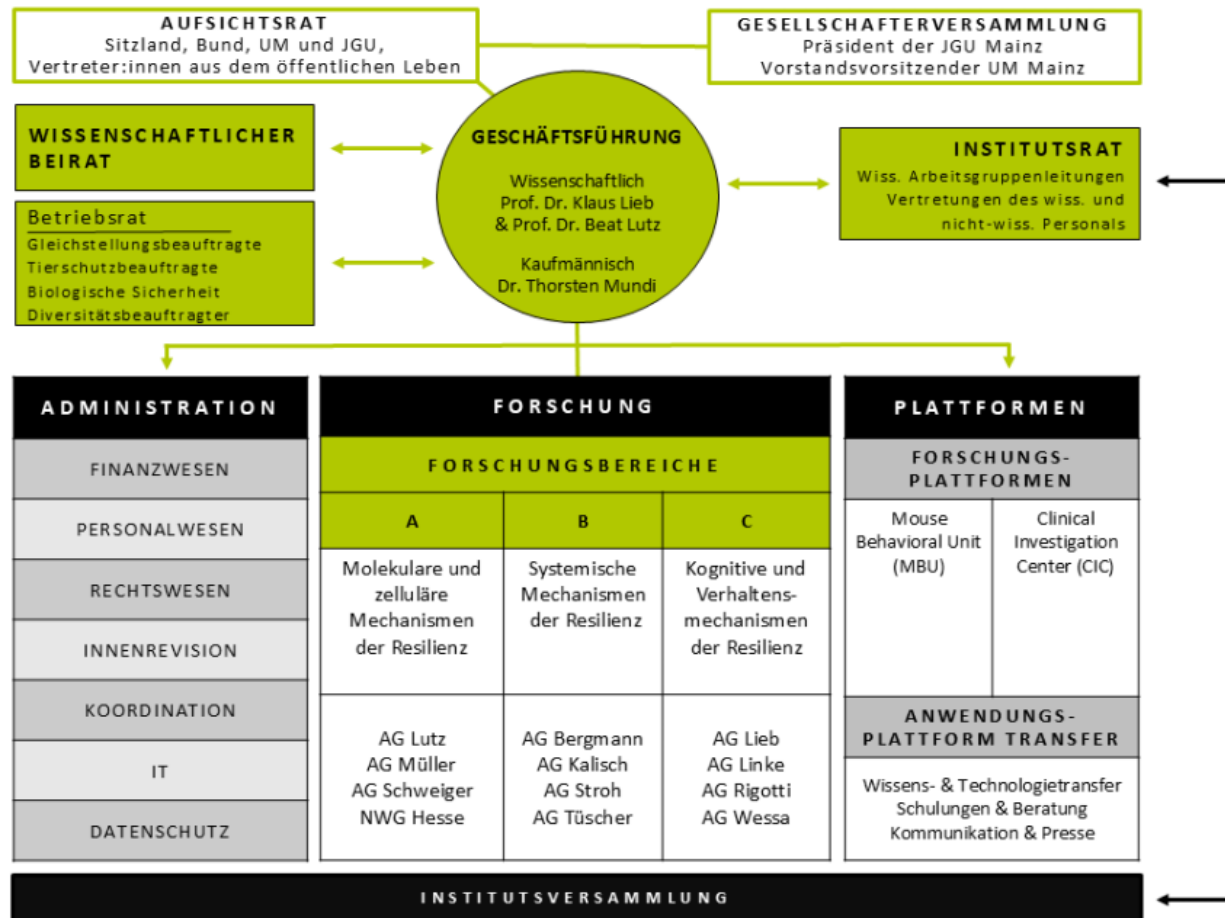


Der Girls Day fördert Mädchen und junge Frauen für technische, IT- und Handwerksberufe und wird vom LIR unterstützt.

Am 03.04. erhielten fünf Schülerinnen Einblicke in die Resilienzforschung des LIR, darunter Labore, Forschungsmethoden und Datenanalyse. Nach einer Einführung in das Thema Resilienz lernten sie unter anderem die *Mouse Behavioral Unit* (MBU) sowie Ansätze der computergestützten Datenanalyse kennen.

8. Organisation

Organigramm



Gremien

Das LIR wird durch eine **Geschäftsführung** geleitet, die aus zwei wissenschaftlichen Geschäftsführern, Prof. Dr. Klaus Lieb und Prof. Dr. Beat Lutz, sowie einem kaufmännischen Geschäftsführer, Dr. Thorsten Mundi, besteht.

Gesellschafter sind die Universitätsmedizin Mainz (UM), vertreten durch ihren Medizinischen Vorstand und Vorstandsvorsitzenden, Prof. Dr. Ralf Kiesslich und die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), vertreten durch ihren Präsidenten Prof. Dr. Georg Krausch.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus acht Mitgliedern aus Bund, Land, UM, JGU sowie zwei Persönlichkeiten aus Gesellschaft und öffentlichem Leben.

- Vorsitz: Dr. Frank-Dieter Kuchta (Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (MWG))
- Stv. Vorsitz: Tanja Fröhlich-Israng (Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), Referat 613 - Medizinische Forschung)

- Prof. Dr. Philipp Drees (Wissenschaftlicher Vorstand, UM Mainz)
- Dr. Sabine Helling-Moegen (Geschäftsführerin der Helmholtz-Gemeinschaft)
- Dr. Jürgen Hippchen (Geschäftsführer Ressort Forschung und Lehre, UM Mainz)
- Prof. Dr. Müller-Stach (Vizepräsident, Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs, JGU Mainz)
- Christian Merk (Ministerium der Finanzen)
- Dr. Martina Niemeyer (Vorstandsvorsitzende AOK Rheinland-Pfalz/Saarland)

Der **Wissenschaftliche Beirat** berät den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung und bestand im Jahr 2025 aus:

- Prof. Dr. Peter Falkai (Vorsitz) (Klinik für Psychiatrie & Psychotherapie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München)
- Prof. Dr. Christian Beckmann (Department of Cognitive Neuroscience, Radboud University Medical Center Nijmegen, Netherlands)
- Prof. Dr. Ulrike Bingel (Klinik für Neurologie, Universitätsklinikum Essen)
- Prof. Dr. Jan Born (Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie, Universität Tübingen)
- Prof. Dr. Christine Heim (Institut für Medizinische Psychologie, Campus Charité Mitte, Berlin)
- Prof. Dr. Christine Knaevelsrud (FB Erziehungswissenschaften und Psychologie, Freie Universität Berlin)
- Prof. Dr. Isabelle Mansuy (Laboratory of Neuroepigenetics, University and ETH Zürich, Switzerland)
- Prof. Dr. Christian Pape (Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn)
- Prof. Dr. Diego Pizzagalli (Institute for Translational Depression Discoveries, UC Irvine, CA, USA)

Der **Institutsrat** besteht aus allen Arbeitsgruppenleitungen sowie je einem Vertreter beziehungsweise einer Vertreterin des wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personals. Er berät und unterstützt die Geschäftsführung hinsichtlich der wissenschaftlichen Entwicklung des Instituts.

Gremiensitzungen im Jahr 2025

Der **Institutsrat** hatte seine Sitzungen am 27.01., 10.02., 21.02., 24.03., 07.04., 19.05., 27.10. und 08.12. In den Institutsratssitzungen der ersten Jahreshälfte wurden primär die Evaluierungsunterlage und der Evaluierungsbesuch inkl. Probetermine diskutiert und vorbereitet (siehe 1.).

Der **wissenschaftliche Beirat** hat am 18. und 19.02. das LIR zur Vorbereitung der Evaluierung vor Ort beraten. Zu diesem Termin waren auch der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Kuchta, Herr Dr. Brüser und Frau Kurz vor Ort. Zudem hat der wissenschaftliche Beirat seine reguläre, jährliche Sitzung zur Beratung des Programmbudgets am 03.11. online abgehalten.

Der **Aufsichtsrat** hatte seine beiden jährlichen Sitzungen am 10.07. und 12.12.

Die **Gesellschafterversammlung** fand am 27.08. statt.

9. Anhang

In 2025 bewilligte und begonnene Drittmittelprojekte

Mittelgeber	Titel	AG	Fördersumme LIR €	Laufzeit
DFG	ASTRA: The Polyamine Hypothesis of Resilience: Autophagy-inducing Polyamines in Stress, Stress-related Diseases and Resilience	Müller	277.746	2026 – 2028
DFG	SCHA 2297/1-1: Gastaufenthalt von Dr. Temitayo Kofoworola Olurin, Nigeria, gemäß den Richtlinien der Vereinbarung zwischen der DFG und The World Academy of Sciences (TWAS)	Lieb	10.500	2025
BMFTR	LoPsyCA: Multidimensional long-term effects of psychotherapy in children and adolescents – A systematic review and meta-analysis	Lieb	368.019	2025 – 2026
BMFTR	StaR_MHI: Students at Risk for Mental Health Issues	Lieb	84.730	2026 – 2027
G-BA	STRESS-Care: Ein Stepped-Care-Programm zur Förderung von Resilienz und Reduktion psychischer Belastung bei jugendlichen Schüler/innen	Lieb	771.874	2025 – 2029
LG	AI-RESIL: Developing AI-Powered Survey Infrastructures to Enhance Resilience Research	Lieb	301.400	2025 – 2028
VWS	MoodTransfer: From black bile to melancholia: transmission of mood states via plasma transfer	Müller	233.200	2025 – 2028
GKV-Bündnis für Gesundheit in Rheinland-Pfalz	BEWARE IMPLEMENT: Nachhaltige Implementierung von BEWARE in das schulische Präventionsportfolio des Landes Rheinland-Pfalz	Wessa	180.490	2026 – 2027
Minerva Stiftung	Miverva-Gentner-Symposium: Implications of implementing AI-based technologies in organizations for human relationships and well-being	Rigotti	29.402	2025 – 2026
MWG	Bdnf-CellREADR: Towards cell type-specific translation of BDNF mRNA in serotonergic neurons by using RNA-loaded lipid and polymer nanoparticles and CellREADR technique: <i>In vitro</i> and <i>in vivo</i> validation	Lutz	195.195	2025 – 2027
MWG	LIR-Invest: Investitionen für das Leibniz-Institut für Resilienzforschung 2025	Bergmann, Hesse, Linke Lieb, Administration	198.500	2025 – 2026

Weitere, laufende Drittmittelprojekte im Jahr 2025

Mittelgeber	Titel	AG	Fördersumme LIR €	Laufzeit
EU Horizon Europe	FAMILY: Running in the FAMILY - Understanding and predicting the intergenerational transmission of mental illness	Kalisch	588.125	2022 – 2027
EU Horizon Europe	XR2esilience: Pioneering XR Technology for the Promotion of Resilience and Mental Health of the Healthcare Workforce	Lieb, Tüscher	263.388	2024 – 2028
ERA-Net Neuron / BMFTR	CANSHANK: Involvement of the insula in the Autism neurodevelopmental disorders	Lutz	150.000	2022 – 2025
ERA-Net Neuron / BMFTR	KetoResi: Ketogenic signalling in resilience promotion	Lutz	179.992	2024 – 2027
ERA-Net Neuron / BMFTR	PHASR-PP: PHarmacological Augmentation of Stress Resilience – Proof of Principle	Kalisch	191.329	2024 – 2027
ERA-Net Neuron / DFG	PROGRESS: Disease-predisposing or resilience-promoting? Decoding the systems biology and behavioural predictors and determinants of the tipping point of stress	Müller	253.028	2024 – 2027
JST Moonshot R&D Program	(Project #2:) Identification and utilization of long-term neural signal reflecting the robustness to emotional disturbances (the unwavering mind)	Tüscher, Stroh	435.500	2024 – 2027
JST Moonshot R&D Program	(Project #4:) Identification and utilization of long-term neural signal reflecting the extinction of fear and anxiety (or the establishment of relief)	Bergmann,	424.060	2024 – 2027
JST Moonshot R&D Program	(Project #7:) The role of perceived controllability and its determinants for resilience and well-being – including a focused metaanalysis on posture and forward looking on positive mental states	Wessa, Lieb	851.630	2024 – 2027
DFG	KA 1623/11-1: Making extinction last: mechanistically understanding and causally probing the role of the ventromedial prefrontal cortex in extinction memory consolidation	Kalisch	189.039	2024 – 2027
DFG	ME 5836/2-1: Die Neurobiologie anxiolytischer Placebo-Effekte	Kalisch	288.737	2022 – 2025
DFG	Open-Access-Publikationskosten / 2024-2026	Forschungs- koordination	38.000	2024 – 2026
DFG	VE 1402/2-1: (Epi)transkriptomische Analyse eines in-vitro-Modells der menschlichen Neurogenese	Lutz	437.750	2022 – 2027

	nach Modulation der Cannabinoid-CB1-Rezeptor-Signalübertragung			
LG Forschungs- verbund	Leibniz Research Alliance (LRA) „Resilient Ageing“ (Leibniz Forschungsverbund Resilientes Altern)	Lieb, Tüscher	347.450	2022 – 2027
LG Wissenschaft- sCampus	NanoBrain: Targeted delivery of therapeutics to the brain: advancing translational nanomedicine to de- code, prevent, and fight brain disorders	Müller, Lieb, Bergman	1.042.940	2023 – 2027
LG Wissenschaft- sCampus	RECOMENT: Resiliencies: Comparing and Integrating Methodologies, Methods, Narratives, and Theories	Rigotti, Lieb	9.000	2024 – 2028
LG	LeaRNetS - Learning Resilience: Supporting neu- ronal network state transitions to foster stress resili- ence	Stroh	359.621	2022 – 2025
LG	Leibniz Lab "Pandemic Preparedness"	Lieb	117.137	2024 – 2027
LG	Leibniz Lab "Umbrüche und Transformationen"	Rigotti, Lieb	-	2024 – 2027
BIS	W1-Professur „Computational Resilience Rese- arch“: Antrag auf Anschubfinanzierung für das Deut- sche Zentrum für Psychische Gesundheit (DZP)	Hesse	1.500.000	2023 – 2029
MASTD	DREAM: Digitale Resilienzförderung für Angehörige von Menschen mit Demenz	CIC	35.476	2024 – 2027
MWG	ACCESS: Gezielter Wirkstofftransport ins zentrale Nervensystem durch Öffnung der Blut-Hirn-Schranke mittels fokussierter transkranieller Ultraschallstimu- lation: Etablierung einer neuen Biotechnologie für die Prävention und Therapie altersbedingter Er- krankungen	Müller, Lieb	378.361	2022 – 2026
MWG	LIR_IT-Ertüchtigung: Ertüchtigung der IT-Infrastruk- tur (Forschungsdatenmanagement, Forschungsinfor- mationssystem, IT-Security)	LIR	500.000	2024 – 2026

Publikationen im Jahr 2025

Fett: AG-Leitungen, Unterstrichen: AG-Mitarbeitende (wenn keine AG-Leitung beteiligt ist)

Peer-reviewed Artikel

Nr.	Peer-reviewed Artikel
1	Andres E, Aedo-Jury F, Hamzehpour L, Cleppien D, Kalisch R, Stroh A . A brain-state-informed framework for simultaneous extinction of fear and functional magnetic resonance imaging acquisition in rodents. Cereb Cortex . 2025 Nov 27;35(12):bhaf330. doi: 10.1093/cercor/bhaf330.
2	Antal A, Bjekić J, Ganho-Ávila A, Alekseichuk I, Asseconci S, Bergmann TO , Bikson M, Brunelin J, Brunoni AR, Charvet L, Chen R, Cohen Kadosh R, Diedrich L, D'Urso G, Ferrucci R, Filipović SR, Fitzgerald PB, Flöel A, Fröhlich F, George MS, Hamilton RH, Haueisen J, Hallett M, Herrmann CS, Hummel FC, Jaberzadeh S, Langguth B, Lavidor M, Lefaucheur JP, Miniussi C, Moliadze V, Nikander M, Nikolin S, Nitsche MA, Opitz A, O'Shea J, Padberg F, Plewnia C, Priori A, Ramasawmy P, Razza LB, Rossi S, Rothwell JC, Rueger MA, Ruffini G, Sack AT, Salvador R, Schellhorn K, Schumann T, Shirota Y, Siebner HR, Thielscher A, Ugawa Y, Uusitalo S, Wexler A, Paulus W, Vanderhasselt MA, Van Waes V, Wessel MJ, Wischniewski M, Baeken C, Ziemann U (2025). Low intensity transcranial electric stimulation: Safety, ethical, legal regulatory and application guidelines (2017–2025: An update) – endorsed by the European Society for Brain Stimulation and by the International Federation for Clinical Neurophysiology. Clinical Neurophysiology :2111436.
3	Antal A, Sack AT, Bergmann TO , Bjekic J, Filipovic SR, Ganho-Ávila A, Moliadze V, Nitsche MA, Rossi S, Schuhmann T, Siebner H, Paulus W, Baeken C. Note of concern regarding the sources of scientific evidence used to justify the Reclassification of Non-Invasive Brain Stimulation (NIBS) Devices without an intended medical purpose into Class III. Brain Stimul . 2025 Jan 21;18(2):103-108. doi: 10.1016/j.brs.2025.01.012.
4	Arend I, <u>Yuen K</u> . Association between healthy neuroticism and eating behavior as revealed by the NKI Rockland Sample. Sci Rep . 2025 Feb 18;15(1):5858. doi: 10.1038/s41598-025-85750-4.
5	Atarodi V, Mittendorfer-Rutz E, Morillo-Cuadrado D, Mediavilla R, Felez-Nobrega M, Monistrol-Mula A, Smith P, Lorant V, <u>Petri-Romão P</u> , Sijbrandij M, Witteveen AB, Pinucci I, Compagnoni MM, Conflitti C, Caggiu G, Melchior M, Vuillermoz C, Bergström J, Gémes K. Specialized mental healthcare use for common mental disorders and prescription of antidepressants before and during the COVID-19 pandemic among working-age refugees and Swedish-born individuals - a nationwide register-based study. BMC Public Health . 2025 Mar 3;25(1):840. doi: 10.1186/s12889-025-22028-4.
6	Barnes-Scheufler CV, Rösler L, Schiweck C, Peters B, Matura S, Mayer JS, Kittel-Schneider S, <u>Schaum M</u> , Reif A, Wibrall M, Bittner RA. Impaired visuospatial working memory but preserved attentional control in bipolar disorder. Psychol Med . 2025 Dec 9;55:e372. doi: 10.1017/S0033291725102328.
7	Biere S, Matura S, Petrova K, Streit F, Chiocchetti AG, Ahrens KF, Schenk C, Plichta MM, Kalisch R , Wessa M, Oertel V, Pfennig A, Bauer M, Ritter P, Schulze TG, Correll CU, Bechdolf A, Lieb K, Tüscher O , Kittel-Schneider S, Reif A, Kranz TM. Advancing the prediction of factors associated with bipolar disorder risk: utilizing early recognition tools and polygenic risk scores. Int J Bipolar Disord . 2025 Dec 10. doi: 10.1186/s40345-025-00404-8.
8	Bögemann SA, Krause F, van Kraaij A, Marciniak MA, van Leeuwen JM, Weermeijer J, Mituniewicz J, Puhlmann LMC, Zerban M, Reppmann ZC, Kobylińska D, Yuen KSL, Kleim B, Walter H, Myin-Germeys I, Kalisch R , Veer IM, Roelofs K, Hermans EJ. Triggering just-in-time adaptive interventions based on real-time detection of daily-life stress: Methodological development and longitudinal multicenter evaluation. Behav Res Methods . 2025 Dec 1;58(1):12. doi: 10.3758/s13428-025-02870-5.
9	Broll J, Schäfer SK, Lüdecke D, Nickel S, Lieb K , Helmreich I. Effects of micro- and macro-stressors and resilience factors on the mental health of parents caring for chronically ill and disabled children and adolescents. BMC Nurs . 2025 May 2;24(1):489. doi: 10.1186/s12912-025-03125-6.

Nr.	Peer-reviewed Artikel
10	Broll J, Schäfer SK, Lüdecke D, Nickel S, Lieb K , Helmreich I. Resilience factors in parents of children in need of care. Journal of Child and Family Studies . 2025 34(2), 353–365. https://doi.org/10.1007/s10826-025-03012-3
11	Broll J, Schäfer SK, Stoffers-Winterling J, Hölzen S, Helmreich I, Lieb K . Case Management for Enhancing Wellbeing, Resilience, and Quality of Life in Caregivers of Children and Adolescents With Chronic Illnesses and Disabilities: A Systematic Review and Meta-Analysis. Nurs Health Sci . 2025 Jun;27(2):e70096. d
12	Cleppien D, Schwalm M, Backhaus H, Fu T, Aedo-Jury F, Schneider G, Stroh A . Crossing the scales: Single-neuron recruitment and continuous cortical propagation of slow wave events revealed by integrative opto-magnetic imaging. Neuroimage . 2025 Nov 1. doi: 10.1016/j.neuroimage.2025.121513.
13	Compri B, Turrini G, Purgato M, Bryant R, Cristobal P, Haro JM, Kalisch R , Lorant V, McDaid D, McGreevy KR, Mediavilla R, Nosè M, Park AL, Petri-Romão P, Roversi A, Sijbrandij M, Tortelli A, Witteveen A, Barbui C. Context, implementation and mechanisms of impact of a stepped-care WHO psychological intervention for migrants with psychological distress. Glob Ment Health (Camb) . 2025 Jun 9;12:e62. doi: 10.1017/gmh.2025.10024.
14	Doré A, Rebitschek FG, <u>Morello K</u> , Stierstädter E, Thiemann KJ, Kubiak T. A systematic review and meta-analysis of the effects of Entertainment-Education interventions on persuasive health outcomes. Sci Rep . 2025 Jul 31;15(1):27939. doi: 10.1038/s41598-025-11012-y.
15	Dreifert LM, Rigotti, T . The S in Environmental, Social and Governance (ESG): Utility of the Theory of Planned Behaviour for explaining social sustainable behaviour. German Journal of Human Resource Management: Zeitschrift für Personalforschung , 2025
16	Erdekian A, Glock M, Huetter S, Rueb M, Riedinger D, Stoffers-Winterling J, Lindner S, Baum F, Hölzel LP, Tüscher O , Lieb K , Adorjan K, Wiegand HF. Inanspruchnahme psychiatrisch-psychotherapeutischer Versorgung in Deutschland während des ersten Jahres der COVID-19-Pandemie – systematischer Review und Metaanalyse [Utilization of mental health services in Germany during the first year of the COVID-19 pandemic-Systematic review and meta-analysis]. Nervenarzt . 2025 Mar 7. German. doi: 10.1007/s00115-025-01812-y.
17	Evertse D, Alves-Martinez P, Treccani G, Müller MB , Meye FJ, van der Kooij MA. Transient impact of chronic social stress on effort-based reward motivation in non-food restricted mice: Involvement of corticosterone. Neurobiol Stress . 2024 Nov 9. doi: 10.1016/j.ynstr.2024.100690.
18	Fischer FU, Kollmann B, Wolf D, Sebastian A, Knaepen K, Riedel D, Mierau A, Ruffini N, Endres K, Winter J, Strüder HK, Bischof GN, Faraza S, Baier B, Binder H, Drzezga A, Teipel S, Fellgiebel A, Tüscher O . Cognitive training gain transfer in cognitively healthy aging: per protocol results of the German AgeGain study. Front Aging Neurosci . 2025 Aug 26;17:1587395. doi: 10.3389/fnagi.2025.1587395.
19	Fritz B, Eppelmann L, Edelmann A, Rohrmann S, Wessa M . How mental health status and attitudes toward mental health shape AI Acceptance in psychosocial care: a cross-sectional analysis. BMC Psychol . 2025 Jun 6;13(1):617. doi: 10.1186/s40359-025-02954-z.
20	Goldschmitt M, Gleim P, Mandelartz S, Kellmeyer P, Rigotti T . Digitalizing informed consent in healthcare: a scoping review. BMC Health Serv Res . 2025 Jul 2;25(1):893. doi: 10.1186/s12913-025-12964-7.
21	Hahad O, Kerahrodi JG, Heinrich I, Geschke K, Petrowski K, Brähler E, Petersen J, Reinwarth AC, Chalabi J, Schuster AK, Gianicolo E, Lackner K, Galle PR, Konstantinides S, Al-Kindi S, Wild P, Tüscher O , Michal M, Beutel ME. Socioeconomic disparities in cognitive impairment, quality of life, and mortality among older adults in Germany. PLoS One . 2025 Jul 28;20(7):e0328988. doi: 10.1371/journal.pone.0328988.
22	Hassan U, Okyere P, Masouleh MA, Zrenner C, Ziemann U, Bergmann TO . Pulsed inhibition of corticospinal excitability by the thalamocortical sleep spindle. Brain Stimul . 2025 Feb 20:S1935-861X(25)00046-4. doi: 10.1016/j.brs.2025.02.015.

Nr.	Peer-reviewed Artikel
23	Hazel G, Gucciardi DF, Rigotti T, Kalisch R , Karin E, Crane MF. A qualitative investigation of demands, resources and self-regulation during Navy deployment. Mil Psychol. 2025;37(5):464-478. doi: 10.1080/08995605.2024.2401228.
24	Hecker I, Wallez S, Scarlett H, Ayuso-Mateos JL, Bryant R, Caggiu G, Conflitti C, Gémes K, Haro JM, Lorant V, Mediavilla R, Mittendorfer-Rutz E, Monistrol-Mula A, Compagnoni MM, <u>Petri-Romão P</u> , Pinucci I, Sijbrandij M, <u>Stoffers-Winterling J</u> , Walter H, Mary-Krause M, Melchior M. Psychological distress and compliance with sanitary measures during the Covid-19 pandemic. PLoS One. 2025 Jul 31;20(7):e0317272. doi: 10.1371/journal.pone.0317272.
25	Hülsemann MJ, Kaurin A, Kollmann B, Chmitorz A, Ahrens KF, Schenk C, Plichta MM, Lutz B , Basten U, Fiebach CJ, Kalisch R, Lieb K , Reif A, Tüscher O , Hermes H, Schunk D, Wessa M . Self-oriented affective empathy is associated with increased negative affect. Sci Rep. 2025 Jul 30;15(1):27767. doi: 10.1038/s41598-025-09860-9.
26	Junker NM, Heimrich J, Häusser JA, Rigotti T . The relevance of work-related rumination and boundary control for spillover effects from work to home: results from a diary study. Work & Stress , 2025: 1-22.
27	Karin E, Gucciardi DF, Rigotti T , Kunzelmann A, Kalisch R , Crane M. The association of multi-system conditions on mental health trajectories during naval deployment. Mil Psychol. 2025;37(6):527-543. doi: 10.1080/08995605.2024.2413249.
28	Karin E, Gucciardi DF, Rigotti T , Parker S, Kalisch R , Crane MF. Integrating job design and cognitive-emotional processes using latent network analysis: associations with performance and emotional well-being in navy personnel. BMC Psychol. 2025 Nov 26;13(1):1310. doi: 10.1186/s40359-025-03612-0.
29	Karin E, Gucciardi DF, Rigotti T , Parker S, Kalisch R , Crane MF. Understanding job demands and resources through network analysis: insights into workplace interconnectivity. Anxiety Stress Coping. 2025 Oct 2:1-19. doi: 10.1080/10615806.2025.2564323.
30	Keller M, Gallagher C, Kreiselmaier S, Bickenbach K, Schmitt U , Marengo L, Taghikhah D, Abukhalaf M, Tholey A, Becker-Pauly C, Mittmann T, Pietrzik CU. Meprin β Modulates Brevican Proteolysis Impairing Neural Plasticity and Memory Formation. FASEB J. 2025 May 31;39(10):e70616. doi: 10.1096/fj.202500017R.
31	Keller M, Gallagher C, Marengo L, Bickenbach K, Schmitt U , Abukhalaf M, Tholey A, Kreiselmaier S, Becker-Pauly C, Mittmann T, Pietrzik CU. Meprin β elevates hippocampal soluble A β in the APP/V7171 mouse model. Exp Neurol. 2026 Mar;397:115600. doi: 10.1016/j.expneurol.2025.115600. Epub 2025 Dec 19.
32	Klingelhöfer-Jens M, Reiser F, Brandt ND, Schümann D, Gamer M, Kalisch R , Sommer T, Lonsdorf TB. Assessing the Long-Term Stability of the Spielberger State-Trait Inventory Trait Scale over 3.5 Years. J Pers Assess. 2025 Jun 24:1-12. doi: 10.1080/00223891.2025.2513936.
33	Konstanti P, Ahrens KF, Neumann RJ, Plichta MM, Schiweck C, Ruf A, Fiebach CJ, Kalisch R , Basten U, Wessa M, Tüescher O , Kollmann B, Lieb K , Arias-Vasquez A, Smidt H, Reif A, Matura S, Belzer C. Impulsivity among healthy adults is associated with diet and fecal microbiota composition. Transl Psychiatry. 2025 Aug 3;15(1):263. doi: 10.1038/s41398-025-03483-4.
34	Krugliakova E, Breuer F, Adelhöfer N, Alonso A, Besedovsky L, Murphy K, Peters E, Raczek K, Rasch B, Salvesen L, Snipes S, Schoch S, Schreiner T, Wassing R, Bergmann TO* , Dresler M*. Hacking the functions of sleep: Non-invasive approaches to stimulate sleep neurophysiology. Physiol Rev. 2025 Nov 20. doi: 10.1152/physrev.00007.2025.
35	Kuntic M, Kuntic I, Cleppien D, Pozzer A, Nußbaum D, Oelze M, Junglas T, Strohm L, Ubbens H, Daub S, Bayo Jimenez MT, Danckwardt S, Berkemeier T, Hahad O, Kohl M, Steven S, Stroh A , Lelieveld J, Münzel T, Daiber A. Differential inflammation, oxidative stress and cardiovascular damage markers of nano- and micro-particle exposure in mice: Implications for human disease burden. Redox Biol. 2025 Jun;83:103644. doi: 10.1016/j.redox.2025.103644.

Nr.	Peer-reviewed Artikel
36	Lai L, Bergmann TO , Vögele C, Aurich M, Salles D, Van der Meulen M, Schulz A. Stress enhances heart-beat-evoked potentials, independent of continuous or intermittent theta burst stimulation of the interoceptive brain network targeting the right supramarginal gyrus: a preliminary study. J Neural Transm (Vienna) . 2025 Jun 14. doi: 10.1007/s00702-025-02966-4.
37	Lai L, Bergmann TO , Vögele C, Cimino J, Salles D, van der Meulen M, Schmidt T, Schulz A. Effects of theta burst stimulation on the interoceptive brain network and cardiac interoception. Brain Res. 2025 Oct 11;1868:149996. doi: 10.1016/j.brainres.2025.149996.
38	Li WO, <u>Yuen KSL</u> , Chang DH, Yu CK. Studying the aftereffect and changes in sensitivity to physical and mental time references using a time adaptation paradigm. Sci Rep. 2025 Aug 17;15(1):30043. doi: 10.1038/s41598-025-15328-7.
39	Lieb K , Schneider F. Einführung zum Thema: Was haben wir über die Effekte der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit und die psychiatrische Versorgung für die Vorbereitung auf zukünftige Pandemien gelernt? [Introduction to the topic: what have we learnt about the impact of the COVID-19 pandemic on mental health and care of mentally ill people in the preparation for future pandemics?]. Nervenarzt. 2025 May;96(3):255-256. German. doi: 10.1007/s00115-025-01825-7.
40	Luciani K, Schmid L; Carroll B, <u>Sebastian A</u> , Vila-Rodriguez, F, Schütz, CG (2025). Neuromodulation of the right inferior frontal gyrus in bipolar disorder to target response inhibition: a proof-of-concept study. CNS Spectrums , 30(1). doi: 10.1017/S1092852925100308.
41	Lueckel M, Vijayakumar S, Bergmann TO . PlanTUS: A heuristic tool for prospective planning of transcranial ultrasound transducer placements. Brain Stimul. 2025 Aug 20;18(5):1563-1565. doi: 10.1016/j.brs.2025.08.013.
42	Malhan D, Hesse J , Nelson N, Stankov K, Nguyen J, Aboumanify O, Garmshausen J, Rogmans G, Czogalla B, Gerber J, Koch M, Kupec T, Tomé O, Witteler R, Deryal M, Eichbaum M, Sehouli J, Braicu EI, Relógio A. Circadian rhythm disruption by PARP inhibitors correlates with treatment toxicity in patients with ovarian cancer and is a predictor of side effects. EBioMedicine. 2025 Jul;117:105764. doi: 10.1016/j.ebiom.2025.105764. Epub 2025 May 16. PMID: 40382284; PMCID: PMC12173083.
43	Marciniak MA, Rohde J, Yuen KSL, Binder H, Walter H, Wieser MJ, Kalisch R , Roelofs K, Kleim B. Development of Powerly, unguided mobile app intervention preventing postpartum depression and anxiety & study protocol of randomized clinical trial. Internet Interv. 2025 Jun 16;41:100843. doi: 10.1016/j.invent.2025.100843.
44	Martin-Garcia E, Domingo-Rodriguez L, Lutz B , Maldonado R, Ruiz de Azua I. Cannabinoid type-1 receptors in CaMKII neurons drive impulsivity in pathological eating behavior. Mol Metab. 2025 Feb;92:102096. doi: 10.1016/j.molmet.2025.102096.
45	Meier J, Meine LE, Schüler K, Wessa M . Distinct trajectories of perceived control over aversive stimulation predict affective reactions to stressors over and above objective control. Sci Rep. 2025 Oct 7;15(1):35009. doi: 10.1038/s41598-025-19958-9.
46	Michel-Kröhler A, Wessa M , Berti S. Adverse competition-related cognitions and it's relation to satisfaction and subjective performance: a validation study in a sample of English-speaking athletes. Sci Rep. 2025 Aug 25;15(1):31303. doi: 10.1038/s41598-025-16077-3. Erratum in: Sci Rep. 2025 Oct 29;15(1):37735. doi: 10.1038/s41598-025-24763-5.
47	Miedema J, Lutz B , Gerber S, Kovlyagina I, Todorov H. Balancing ethics and statistics: machine learning facilitates highly accurate classification of mice according to their trait anxiety with reduced sample sizes. Transl Psychiatry. 2025 Aug 21;15(1):304. doi: 10.1038/s41398-025-03546-6.
48	Murphy KR, Nandi T, Kop B, Osada T, Lueckel M, N'Djin WA, Caulfield KA, Fomenko A, Siebner HR, Ugawa Y, Verhagen L, Bestmann S, Martin E, Butts Pauly K, Fouragnan E, Bergmann TO . A practical guide to transcranial ultrasonic stimulation from the IFCN-endorsed ITRUSST consortium. Clin Neurophysiol. 2025 Jan 28;171:192-226. doi: 10.1016/j.clinph.2025.01.004.

Nr.	Peer-reviewed Artikel
49	Nickel S, Broll J, Helmreich I, Lüdecke D. 'Family Health Partner': A New Advisory Service for Parents With Children in Need of Care. Child & Family Social Work . 2025 Dec 15. doi.org/10.1111/cfs.70106
50	Pank C, von Boros L, Lieb K , Dalkner N, Egger-Lampl S, Lehr D, Schäfer SK, Tüscher O , Wessa M . The role of self-care and self-compassion in networks of resilience and stress among healthcare professionals. Sci Rep . 2025 May 27;15(1):18545.
51	Pastore S, Hillenbrand P, Molnar N, Kovlyagina I, Chongtham MC, Sys S, Lutz B , Tevosian M, Gerber S. ClearFinder: a Python GUI for annotating cells in cleared mouse brain. BMC Bioinformatics . 2025 Jan 21;26(1):24. doi: 10.1186/s12859-025-06039-x.
52	Pester CW, Lieb K , Schäfer SK. Why Mental Health Literacy Can Improve STEM. Angew Chem Int Ed Engl . 2025 Apr 1:e202424871. doi: 10.1002/anie.202424871.
53	Peter M, Rigotti T , Holtmann J, Vahle-Hinz T. I'll be back! Examining adaptive change processes in emotional exhaustion and time pressure. J Occup Health Psychol . 2025 Feb;30(1):1-15. doi: 10.1037/ocp0000395.
54	Petri-Romão P, Martínez-Alés G, Martinez-Morata I, Moreno-Küstner B, Fernández-Jiménez E, Hecker I, Melchior M, Mittendorfer-Rutz E, Sijbrandij M, Walter H, Witteveen AB, Ayuso-Mateos JL, Bravo-Ortiz MF, Kalisch R , Puhlmann LMC, Mediavilla R. Resilience changes and occupational resilience factors among healthcare workers during and after the COVID-19 pandemic: A 2-year prospective cohort study. Sci Rep . 2025 Aug 10;15(1):29263. doi: 10.1038/s41598-025-09829-8.
55	Petri-Romão P, Mediavilla R, Restrepo-Henao A, Puhlmann LM, Zerban M, Ahrens KF, Barbui C, Basten U, Bayón C, Chmitorz A, Felez-Nobrega M, Kollmann B, Lieb K , McDaid D, McGreevy KR, Melchior M, Muñoz-Sanjósé A, Neumann RJ, Park AL, Plichta MM, Purgato M, Reif A, Schenk C, Schick A, Sebastian A, Sijbrandij M, Smith P, Tüscher O , Wessa M , Witteveen AB, Yuen KS, Haro JM, Ayuso-Mateos JL, Kalisch R . Positive appraisal style predicts long-term stress resilience and mediates the effect of a pro-resilience intervention. Nat Commun . 2025 Nov 21. doi: 10.1038/s41467-025-65147-7.
56	Petri-Romão P, Stoffers-Winterling J, Doerschner C, Jurgeit J, Gödde P, Hecker I, Melchior M, Czepiel D, Witteveen A, van der Ven E, Sijbrandij M, Mediavilla R, Ayuso-Mateos JL, Smith P, Lorant V, Monistrol Mula A, Haro Abad JM, Gémes K, Mittendorfer-Rutz E, Monzio Compagnoni M, Lora A, Caggiu G, Conflitti C, Kalisch R , Lieb K . Co-RESPOND: a federated network of cohorts on mental health and adversity during the COVID-19 pandemic. Challenges, solutions and recommendations for retrospective data harmonization. Eur J Psychotraumatol . 2025 Dec;16(1):2517920. doi: 10.1080/20008066.2025.2517920.
57	Pinzuti E, Tüscher O , Ferreira Castro A. Comparative performance of large language models in emotional safety classification across sizes and tasks. Front Artif Intell . 2025 Nov 27;8:1706090. doi: 10.3389/frai.2025.1706090.
58	Poggi G, Treccani G, von der Bey M, Tanti A, Schmeisser MJ, Müller M . Canonical and non-canonical roles of oligodendrocyte precursor cells in mental disorders. Npj Ment Health Res . 2025 May 15;4(1):19. doi: 10.1038/s44184-025-00133-x.
59	<u>Puhlmann LMC</u> , Engert V. How mindfulness-based training improves stress-related health: a selective review of randomized clinical trials comparing psychological mechanisms of action. Front Endocrinol (Lausanne) . 2025 Aug 4;16:1415081. doi: 10.3389/fendo.2025.1415081.
60	Purgato M, Tedeschi F, Turrini G, Cadorin C, Compri B, Muriago G, Ostuzzi G, Pinucci I, Prina E, Serra R, Tarsitani L, Witteveen AB, Roversi A, Melchior M, McDaid D, Park AL, Petri-Romão P, Kalisch R , Underhill J, Bryant R, Mediavilla Torres R, Ayuso-Mateos JL, Felez Nobrega M, Haro JM, Sijbrandij M, Nosè M, Barbui C. Effectiveness of a stepped-care programme of WHO psychological interventions in a population of migrants: results from the RESPOND randomized controlled trial. World Psychiatry . 2025 Feb;24(1):120-130. doi: 10.1002/wps.21281.
61	Reppmann Z, Bögemann SA, Mor N, Mituniewicz J, Robak N, Zerban M, Riepenhausen A, Lengersdorff L, Puhlmann LMC, Wackerhagen C, Yuen KSL, Kalisch R , Kobylińska D, Roelofs K, Hendler T, Hermans EJ, Walter H, Veer IM. A multi-site comparison of the multimodal response to an acute social stressor in the

Nr.	Peer-reviewed Artikel
	MRI environment. Psychoneuroendocrinology . 2025 Oct;180:107569. doi: 10.1016/j.psyneuen.2025.107569.
62	Ruf N, Sopp MR, Lass-Hennemann J, <u>Schäfer SK</u> , Braun MN, Equit M, Michael T. Quo vadis Corona?: Der mögliche Langzeiteffekt globaler Krisen auf die psychische Gesundheit und die gesundheitsbezogene Lebensqualität von Jugendlichen – Ergebnisse der ersten Erhebung der GUCK-Hin-Studie. Kindheit und Entwicklung . 2025;0(0). doi:10.1026/0942-5403/a000483
63	Schäfer SK, Burmeister CF, Lottermoser E, Schäfer CG, Cascant Ortolano L, Stoffers-Winterling J, Flasiński T, Equit M, Schneider S, Lieb K , de Haan A. Long-term effects of psychotherapy in children and adolescents: protocol for database development and a systematic review in the LaKiJu META project. BMJ Open . 2025 Nov 19. doi: 10.1136/bmjopen-2025-103872.
64	Schäfer SK, Streit S, Schäfer CG, Roembell LB, Corneli M, Schaubbruch LM, Wessa M , Lieb K , Equit M, Fuhr D; STRESS-Care Consortium. Barriers and facilitators for the implementation of preventative mental health interventions among secondary schools in high-income countries: a systematic review. Eur Child Adolesc Psychiatry . 2025 Jun 30. doi: 10.1007/s00787-025-02796-5.
65	Schaubbruch LM, Schäfer CG, Burmeister CF, Lieb K* , Schäfer SK*. The World Health Organization's Early Adolescent Skills for Emotions: A systematic review on current evidence regarding effectiveness and implementation. Psychother Psychosom . 2025 Nov 28;1-31. doi: 10.1159/000549240.
66	Schöne-Hoffmann R, <u>Schäfer SK</u> , David C, Reis D, Benick M, Perels F. PROTOCOL: Summarizing and Critically Evaluating the Concepts of Self-Compassion: A Systematic Review of Conceptualizations. Campbell Syst Rev . 2025 Jul 13;21(3):e70054. doi: 10.1002/cl2.70054. eCollection 2025 Sep.
67	Schulz CC, Puhlmann LMC, Folkens L, von Klitzing K, Deserno L, Vrtička P, White LO. Subcortical brain structures among maltreated youth with high and low externalizing problems. Eur Child Adolesc Psychiatry . 2025 Dec 8. doi: 10.1007/s00787-025-02927-y. Epub ahead of print.
68	<u>Sebastian A</u> , Forstmann BU, Matzke D. Reliability of triggering the stop process is related to prefrontal-subthalamic hyperdirect pathway recruitment. Imaging Neurosci (Camb) . 2025 Jan 24;3:imag_a_00454. doi: 10.1162/imag_a_00454.
69	Seiler JP, Elpelt J, Mashkov V, Ghobadi A, Kapoor A, Turner D, Kaschube M, Tüscher O , Rumpel S. A reduced perception of sensory information is linked with elevated boredom in people with and without attention-deficit hyperactivity disorder. Commun Psychol . 2025 Mar 24;3(1):47. doi: 10.1038/s44271-025-00233-6.
70	Stoffers-Winterling JM, Wiegand HF, Broll J, Schäfer SK, Adorjan K, Tüscher O , Lieb K . COVID-19-Pandemie und die psychische Gesundheit in Deutschland: Verlauf, resiliente und vulnerable Gruppen [The COVID-19 pandemic in Germany: mental health trajectories, resilient and vulnerable groups]. Nervenarzt . 2025 Apr 3. German. doi: 10.1007/s00115-025-01824-8.
71	<u>Supke M</u> , Hahlweg K, Job AK, Schulz W. Long term patterns and risk factors of loneliness in young adults from an 18-Year longitudinal study in Germany. Sci Rep . 2025 Jul 5;15(1):24025. doi: 10.1038/s41598-025-08842-1.
72	<u>Supke M</u> , Hahlweg K, Schulz W, Job AK. Sex-specific differences in the experience of adverse childhood experiences: transmission, protective, and risk factors from the perspectives of parents and their children-results of an 18-year German longitudinal study. Child Adolesc Psychiatry Ment Health . 2025 Apr 26;19(1):46. doi: 10.1186/s13034-025-00904-6.
73	Supke M, Schäfer SK, Meier J, Hamada HT, Yamada M, Wessa M , Lieb K . Positive mental states and their relation to psychosocial resources: protocol of a systematic review focusing on cultural moderators. BMJ Open . 2025 Aug 13;15(8):e103821. doi: 10.1136/bmjopen-2025-103821.
74	Supke M, Schaubbruch LM, Cohrdes C, Kausmann C, Schäfer SK, Lieb K . Current evidence and future directions for social and societal resilience factors in response to societal challenges and crises: an overview of systematic reviews and expert rating. BMC Public Health . 2025 Nov 6. doi: 10.1186/s12889-025-25285-5.

Nr.	Peer-reviewed Artikel
75	<u>Supke M.</u> The transgenerational cycle of adverse childhood experiences: transmission and familial factors for intervention – first results of an 18-year German longitudinal study. Eur J Psychotraumatol. 2025 Dec;16(1):2567809. doi: 10.1080/20008066.2025.2567809.
76	Tevosian M, Brown AF, Schneider C, Conrad A, Lomazzo E, Lutz B. Characterization of cell-type specific knockout of different elements of the endocannabinoid system in cortical glutamatergic neurons in the context of stress-induced behavioral phenotype. J Cannabis Res. 2025 Nov 27;7(1):99. doi: 10.1186/s42238-025-00368-7.
77	Tomaskovic A, Weber V, Ochmann DT, Neuberger EW, Lachtermann E, Brahmer A, Haller N, Hillen B, Enders K, Eggert V, Zeier P, Lieb K, Simon P. Multimodal Web-Based Telerehabilitation for Patients With Post-COVID-19 Condition: Protocol for a Randomized Controlled Trial. JMIR Res Protoc. 2025 May 21;14:e65044. doi: 10.2196/65044.
78	von Boros L, Möhring A, Göritz AS, Lieb K, Wessa M, Tüscher O, Schäfer SK. Validation of the State Self-Compassion Scale in a German Sample and its Relations to Psychological Well-being and Mental Health. Mindfulness. 2025 Oct;16(10):3010-26.
79	Weiß M, Selig M, Friedrich J, Wierzeiko A, Diederich S, Sigel H, Bredow J, Eichler FS, Nagy A, Seyler D, Holthöfer L, Gerber S, Schweiger S, Linke M, Bley A. Deep Intronic SVA_E Retrotransposition as a Novel Factor in Canavan Disease Pathogenesis. Hum Gene Ther. 2025 Apr 21. doi: 10.1089/hum.2025.006.
80	Wenzel M, Kaurin A, Ringwald WR, Tüscher O, Kubiak T, Wright AGC. Unraveling the link between neuroticism and well-being in daily life: The role of event occurrence, event appraisals, affective reactivity, and affective recovery. J Pers Soc Psychol. 2025 Nov 20. doi: 10.1037/pspp0000584.
81	Wiegand HF, Adorjan K, Stoffers-Winterling J, Scheithauer S, Schmitt J, Tüscher O, Falkai P, Lieb K. Psychische Gesundheit und psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung als Elemente von „pandemic and crisis preparedness“ [Mental health and mental healthcare as elements of pandemic and crisis preparedness]. Nervenarzt. 2025 Apr 1. German. doi: 10.1007/s00115-025-01822-w.
82	Woolgar A, Feredoes E, Assem M, Bassil Y, Bergmann TO, Beynel L, Burke M, Cash RFH, Comeau RM, Correia MM, Genc E, Hartwigsen G, Jackson JB, Kienle M, Kunz P, Leticevscaia O, Luber B, Lueckel M, Mathiesen C, Michael E, Numssen O, Oathes DJ, Rosen AC, Schuhmann T, Schuler AL, Scrivener CL, Thielscher A, Tik M, Todorov Y, Vasileiadi M, Windischberger C, Hermiller MS, Sack AT. Consensus guidelines for the use of concurrent TMS-fMRI in cognitive and clinical neuroscience. Nat Protoc. 2025 Jun 24. doi: 10.1038/s41596-025-01182-4.
83	Yang H, Narayan S, Bordes J, van Doeselaar L, De Donno Cc, Eder M, Menegaz D, Huettl R-E, Brix L-M, Mitra S, Springer M, Müller MB, Chen A, Deussing J, Lopez JP, Schmidt MV. Mineralocorticoid Receptor in Glutamatergic Neurons Modulates Anxiety Exclusively in Male Mice Via Regulation of the Actin-Bundling Factor Fam107a. Biological Psychiatry Global Open Science March 2026; 6:100651. doi.org/10.1016/j.bpsgos.2025.100651. Online ahead of print Nov 2025
84	Zavlis O, Ebrahimi OV, Puhlmann LMC, Zerban M, Lassri D, Desatnik A, Lorenzini N, Kiselnikova N, Fonagy P, Kalisch R, Nolte T. Resilience and mentalizing as distinct moderators of psychological protection: A study on mental health workers during the coronavirus pandemic. J Affect Disord. 2025 Jun 30;390:119776. doi: 10.1016/j.jad.2025.119776.
85	Zhao N, Vogel DL, Kubiak T, Mey LK, Morello K, Tüscher O. Self-compassion in the moment: Dynamic changes of compassionate and uncompassionate self-responding in daily life. J Couns Psychol. 2025 Apr 28. doi: 10.1037/cou0000798.

Nicht-peer-reviewed Artikel

Nr.	Nicht-peer-reviewed Artikel
1	Helmreich I (2025) Familienresilienz – Klebstoff für den familiären und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Stimme der Familie - Familienbund der Katholiken 72. Jahrgang Heft 03/2025:10-14.
2	Lieb K, Rigotti T, Schäfer S. Ausgebrannt sein. Burnout als Risikozustand. Forschung und Lehre . 2025; 25(1): 36-39.
3	Schäfer SK, Burmeister CF, Lieb K. Schöpfen aus dem Werkzeugkasten. Forschung und Lehre ; 2025; 10: 20-21.
4	Schöllner N, Broll J, Lieb K, Schäfer SK. Resilienzfördernde Interventionen für Menschen mit Krebserkrankungen. Forum 2025:40(3), 185–189. https://doi.org/10.1007/s12312-025-01445-x
5	Supke M, Schäfer SK, Horneff R, Lieb K. Krisen meistern. Erwachsenenbildung , 2025:71(2), 61–64. https://doi.org/10.13109/erbi.2025.71.2.61

Bücher und Buchkapitel

Nr.	Buchkapitel
1	Andres, E., Meyer, B., Yuen, K.S.L., Kalisch, R. (2024). Current State of the Neuroscience of Fear Extinction and Its Relevance to Anxiety Disorders. In: Blackford, J.U., Milad, M.R. (eds) New Discoveries in the Brain Sciences of Fear and Anxiety - From Basic to Clinical Neuroscience. Current Topics in Behavioral Neurosciences, vol 73. 73–92. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-658-44909-4_2
2	Gilan D, Rigotti T (2025). Strategies for strengthening resilience in the societal integration of migrants: challenges and perspectives. In C. M. Hofmann & T. Bazzani (Hrsg.), Interdisciplinary Perspectives on Resilience and the Welfare State. 185–212. Nomos.
3	Wessa, M. (2025). Resilienz – Was ist das? Konzeptualisierung und Forschungsstand. In: Weider, J., Fischer, MM., Lautenbacher, S., Wabel, T. (eds) Schmerz und Resilienz. Studien zur Resilienzforschung. 31–56. Springer, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-44909-4_2
4	Mackie K, Lutz B (2025). Cellular effects of endocannabinoids in the CNS. In Olivier J. Manzoni, Viviana Trezza (Ed.), Handbook of Endocannabinoid Function in the Central Nervous System. 1st Edition, 33, 89-101. Academic Press.

Abkürzungen

AG	Arbeitsgruppe
AI	artificial intelligence
BA	Bachelor
BFZ	Biomedizinisches Forschungszentrum
BIS	Boehringer Ingelheim Stiftung
BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DWIH	Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser
EAP	Employee Assistance Program
EASE	<i>Early Adolescent Skills for Emotions</i>
EEG	Elektroenzephalographie
FLI	Leibniz-Institut für Alternsforschung - Fritz-Lipmann-Institut, Jena
fMRT	funktionelle Magnetresonanztomographie
GESIS	Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim und Köln
GWK	Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
GKV	Gesetzliche Krankenversicherungen
GSRNet	Global Stress and Resilience Network
G-BA	Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses
IEG	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz
ISN	Italian Stress Network
IVW	Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH, Kaiserslautern
JGU Mainz	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
JST	Japan Science and Technology Agency
KI	Künstliche Intelligenz
LEIZA	Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz
LG	Leibniz-Gemeinschaft
LRA	Leibniz Research Alliance (Leibniz Forschungsverbund)
MA	Master
MASTD	Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz
MBU	Mouse Behavioral Unit
MWG	Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz
PAS	positive appraisal style
PP	Programmpauschale (Overhead)
REIS	Red Española de Investigación en Estrés
Stv.	stellvertretend
SWE	<i>Slow-Wave</i> -Ereignisse
TUS	Transkranielle Ultraschallstimulation
UK	United Kingdom
USA	United States of America
UM	Universitätsmedizin
VWS	Volkswagen-Stiftung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
ZPID	Leibniz-Institut für Psychologie, Trier

